MBA General Management

ACADEMY FOR CONTINUING EDUCATION

Welche Auswirkungen haben die deutschen Lieferkettencompliancevorgaben auf die Wettbewerbsfähigkeit von österreichischen Unternehmen?

Master Thesis zur Erlangung des akademischen Grades
“Master of Business Administration”

eingereicht bei
Univ. Prof. Dr.-Ing. DI Prof. e.h. Dr.h.c. Wilfried Sihn

Marcel Köchl

11939368

Wien, 26.07.2024

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Eidesstattliche Erklärung

Ich, **MARCEL KÖCHL**, versichere hiermit

1. dass ich die vorliegende Master These, "WELCHE AUSWIRKUNGEN HABEN DIE DEUTSCHEN LIEFERKETTENCOMPLIANCEVORGABEN AUF DIE WETTBEWERBSFÄHIGKEIT VON ÖSTERREICHISCHEN UNTERNEHMEN?", 75 Seiten, gebunden, selbständig verfasst, andere als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel nicht benutzt und mich auch sonst keiner unerlaubten Hilfen bedient habe, und
2. dass ich diese Master These bisher weder im Inland noch im Ausland in irgendeiner Form als Prüfungsarbeit vorgelegt habe.

Wien, 26.07.2024

_____
Unterschrift

Inhaltsverzeichnis

Einleitung in die Problematik *1*
1 Das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LKSG) *4*
1.1 Beschreibung, Definition und Anforderungen *5*
1.1.1 Persönlicher Anwendungsbereich *6*
1.1.2 Sachlicher Anwendungsbereich *6*
1.1.3 Unmittelbarer Zulieferer:innen *7*
1.1.4 Mittelbarer Zulieferer:innen *8*
1.1.5 Sorgfaltspflichten *8*
1.1.6 Risikomanagement *9*
1.1.7 Risikoanalysen *11*
1.1.7.1 Risikoidentifizierung *12*
1.1.7.2 Risikobewertung und Risikopriorisierung *12*
1.1.8 Präventions- und Abhilfemaßnahmen *13*
1.1.9 Beschwerdeverfahren *14*
1.1.10 Dokumentation und Berichtserstattung *15*
2 Literaturanalyse zum Thema (LKSG) *16*
2.1 Methodik *16*
2.2 Strategie der Suche *16*
2.2.1 Kriterien *17*
2.2.2 Auswertung *17*
2.2.2.1 Werk 1 ..... *17*
2.2.2.2 Werk 2 ..... *18*
2.2.2.3 Werk 3 ..... *19*
2.2.3 Ergebnis *19*
3 Ziel der Masterthesis und abgeleitete Forschungsfragen *20*
4 Kurze Beschreibung des Ist-Zustandes in österreichischen Unternehmen *21*
4.1 Sonstige Lieferkettencompliancevorgaben für österreichische Unternehmen *23*
4.1.1 CSDDD (Corporate Sustainability Due Diligence Directive) *23*
4.1.2 REACH *24*
4.1.3 RoHS (Restriction of Hazardous Substances) *25*
4.1.4 CBAM *26*
4.1.5 Conflict Mineralien – DODD Franklin Act / EU Verordnung *27*

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

5 Zukünftige Anforderungen aus dem deutschen Lieferkettengesetz für österreichische Unternehmen ... 29
5.1 Informationen/Transparenz ... 29
5.2 Zulieferer ... 30
5.3 Vertragsklauseln ... 30
5.4 Kontrollmaßnahmen/Abhilfemaßnahmen ... 30
5.5 Kooperativer Ansatz ... 30
6 Generelle Auswirkung für österreichische Unternehmen – Chancen-/Risiko Analyse 31
6.1 Risiken ... 31
6.1.1 Ökonomische ... 31
6.1.2 Ökologische ... 33
6.1.3 Soziale ... 33
6.2 Chancen ... 34
6.2.1 Ökonomische ... 34
6.2.2 Ökologische ... 35
6.2.3 Soziale ... 36
6.3 Zusammenfassung ... 36
6.4 Berechnung der wirtschaftlichen Auswirkungen ... 37
6.4.1 Berechnungsformel ... 38
7 Wirtschaftliche Auswirkungen ... 40
7.1 Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit von österreichischen Unternehmen ... 40
7.2 Case Study anhand der FACC AG ... 41
7.2.1 Unternehmensprofil ... 42
7.2.2 Auswirkungen im Detail bei der FACC AG ... 43
7.2.3 Mögliche Compliance – Tools am Markt ... 43
7.2.3.1 Prewave ... 44
7.2.3.2 IntegrityNext ... 45
7.2.3.3 Ecovadis ... 46
7.2.3.4 Navex ... 47
7.2.3.5 LexisNexis ... 48
7.2.4 Wirtschaftliche Auswirkungen ... 49
7.2.4.1 Kosten-Nutzen-Analyse ... 53
7.2.5 Analyse und Ergebnis ... 54
8 Forschungsfragen und Schlussfolgerungen ... 54
8.1 Beantwortung der Forschungsfragen ... 54

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

8.1.1 Welche Auswirkungen hat die Implementierung des deutsches Lieferkettengesetzes auf österreichische Unternehmen in Bezug auf die Wettbewerbsfähigkeit? 54

8.1.2 Inwiefern beeinflusst die Einführung des deutschen Lieferkettengesetz die unternehmerische Entscheidungsfindung und Geschäftsstrategien multinational agierender Unternehmen? 56

8.2 Fazit 58

8.3 Ausblick 59

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Abbildung 1: Kreislauf der Sorgfaltspflichten 9
Abbildung 2: Darstellung des Risikomanagement 10
Abbildung 3: Risikoanalyse nach dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz 13
Abbildung 4: Auswertung der Literatur 17
Abbildung 5: Anteil des Warenhandels zwischen den DACH-Ländern 2021 21
Abbildung 6: Die Top 20 CO2-Exportströme (in Mio. t. CO2, 2015): Weltweit 26
Abbildung 7: Vergleich von Compliance - CSR/ESG-Tools 43
Abbildung 8: Kollektivvertrag für angestellte in der holzverarbeitenden Industrie 50
Abbildung 9: Wirtschaftlichkeitsvergleich von Compliance - Tools 50
Abbildung 10: Fragebögen Kosten 51
Abbildung 11: Gesamtkosten 52

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Einleitung in die Problematik

Das Lieferkettengesetz: Ein Kompass für ethische Verantwortung entlang jeder Verbindung. Es ist der Wegweiser, der uns daran erinnert, dass ethische Verantwortung nicht an den Grenzen eines Unternehmens endet, sondern sich entlang der gesamten Lieferkette erstreckt. Es ist die Verpflichtung, nicht nur das Produkt zu liefern, sondern auch die Integrität und soziale Gerechtigkeit. Aktuell polarisiert kein anderes Thema bei den Unternehmen und der Legislative so stark, wie das Lieferkettengesetz rund um die Thematik Nachhaltigkeit.
Heutzutage ist die Welt durch ein weitreichendes Handelsnetzwerk verbunden. Die Globalisierung der Wirtschaft wurde unter anderem durchsinkende Transportkosten und Fortschritte in der Kommunikationstechnologie vorangetrieben. In den letzten Jahrzehnten sind die Länge und Komplexität der Lieferketten dadurch deutlich gestiegen.
Während dieser Globalisierungsprozess dazu beigetragen hat, dass immer mehr Länder in die Weltwirtschaft integriert werden und somit einen bedeutenden Beitrag zur Entwicklung leisten, haben sich gleichzeitig in fast allen Ecken der Welt auch negative Folgen von Geschäftstätigkeiten für Menschen und Umwelt entwickelt. Das liegt daran, dass die Entwicklung der politischen, rechtstaatlichen und zivilgesellschaftlichen Gesellschaften oft nicht mit dem Tempo der wirtschaftlichen Integration mithalten konnte. Multinationale Unternehmen, die in Entwicklungs- und Schwellenländern aktiv sind, oder woraus sie Industriegut beziehen, verfügen über schwache Justizsysteme und zerbrechliche Zivilgesellschaften. In einer hart umkämpften globalen Konkurrenzsituation kann der Druck auf Kosten dazu führen, dass Gesetzeslücken im Hinblick auf Menschenrechts-und Umweltstandards – unbewusst oder bewusst – ausgenutzt werden.[1]
Es fällt Unternehmen zunehmend schwerer, die Herkunft der Produktionsstätten ihrer Produkte in Schwellen- oder Entwicklungsländern nachzuvollziehen und festzuhalten, da internationale Wertschöpfungsketten in vielen Bereichen komplex verzahnt sind.
Auch österreichische Unternehmen (z. B. als Zuliefererinnen/Zulieferer) sind aufgrund fortschreitender legistischer Weiterentwicklungen im Bereich der Lieferkettenregulierungen in weiteren Ländern (z. B. Niederlande und Deutschland) und auf internationaler Ebene immer mehr von diesen Regulierungen betroffen. In vielen Ländern wie Frankreich oder Kalifornien, in denen bereits Vorschriften zur Lieferkettenverantwortung gelten, müssen Unternehmen ihre unternehmerischen Sorgfaltspflichten nicht nur an ihrem Standort erfüllen,

[1] Haupt, S., Lichter, J., & May, F. C. (2021). Sorgfaltspflichten entlang globaler Lieferketten. Handelsblatt Research Institute. S8.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

sondern Sie tragen auch die Verantwortung für die Produktionsbedingungen entlang ihrer Lieferkette.[2]

Als Grundstein für das deutsche Lieferkettengesetz, gilt der „Nationale Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte (NAP)“. In eben jenen Aktionsplan wurde die Verantwortung deutscher Unternehmen verankert, die Achtung der Menschenrechte weltweit zu gewähren.[3] Die sogenannten Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte wurden vor über 10 Jahren durch den Menschenrat der Vereinten Nationen einstimmig verabschiedet.[4] Insgesamt sind es 31 Prinzipien, die sich aus drei Säulen zusammensetzen. Die Verpflichtung des Staates zum Schutz der Menschenrechte ist gesetzlich geregelt. Unternehmen sind dafür verantwortlich, die Menschenrechte zu respektieren. Es ist Aufgabe des Staates und der Unternehmen, Abhilfemechanismen und Wiedergutmachungsmaßnahmen zu gewährleisten und betroffenen Schutz gewährleisten.[5]

Nach langen Diskussionen wurde am 3. März 2021 der Entwurf des Gesetzes beschlossen und am 22. Juli 2021 in Bundesgesetzblatt veröffentlicht.[6]

Aufgrund gebildeter Datenverarbeitung wurde am 9. Mai 2023 von der Bundeswahlbehörde festgestellt, dass durch mehr als 100.000 Eintragungen ein gütiges Volkbegehren vorliegt[7]. In Österreich wurde bereits vor längerer Zeit diskutiert wie das Lieferkettengesetz umgesetzt werden soll.[8] Am 24. April wurde im EU-Parlament durch die breite Mehrheit über das Lieferkettengesetz abgestimmt und beschlossen. Nach Inkrafttreten der EU-Richtlinie haben die EU-Mitgliedstaaten zwei Jahre Zeit, um die Vorschriften in ihre nationalen Rechtsvorschriften umzusetzen.[9]

Die Problemstellung des Lieferkettengesetzes liegt in der unzureichenden Regulierung und Überwachung globaler Lieferketten, insbesondere hinsichtlich der Einhaltung von Menschenrechten und Umweltstandards. Unternehmen, insbesondere multinational agierende, können in ihren Lieferketten anfällig für Verstöße gegen soziale und ökologische Standards sein. Das Lieferkettengesetz soll diesem Mangel an Transparenz und Verantwortlichkeit

[2] Riegler, M., & Scholz, M. (2020). Lieferkettenverantwortung in Österreich. S. 5-6
[3] Amt, A. (2016). Nationaler Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte. URL: http://www. auswaertiges-amt. de/DE/Aussenpolitik/Aussenwirtschaft/Wirtschaft-und-Menschenrechte/NAPWiMr_node. html (14.04. 2016)
[4] Grabosch, R., & Schönfelder, D. (2021). Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. Arbeit und Recht, 69(12), 488-494.
[5] Ruggie, J. G. (2018). Die soziale Konstruktion der Leitlinien für Wirtschaft und Menschenrechte der vereinten Nationen. Leviathan, 46(1), 6-36.
[6] Bundestag, D. (2021). Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten.
[7] Bundeswahlbehörde, A. (2023). Volksbegehren „Lieferkettengesetz Volksbegehren“
[8] Parlament Österreich. (2024). Rückkehr an Verhandlungstisch für starke Lieferkettenrichtlinie. Parlamentskorrespondenz Nr. 128.
[9] Wegerer, J., (2024). Arbeiterkammer. Durchbruch bei EU-Lieferkettengesetz: Zeit für Unternehmensverantwortung!

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

entgegenwirken, indem es Unternehmen verpflichtet, ihre Lieferketten auf Menschenrechtsverletzungen und Umweltauswirkungen zu überprüfen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Ziel dieser Arbeit soll es sein, dass Thema Lieferkettengesetz im Allgemeinen verständlich mit allen Fakten und Daten darzulegen um mehr Bewusstsein dafür zu schaffen. Im Detail soll gezeigt werden mit welchen Auswirkungen Unternehmen in Bezug auf ihre Wettbewerbsfähigkeit rechnen müssen, wenn sie das Lieferkettengesetz implementieren können, damit man gegenüber den zukünftigen Vorgaben, Aufsichtsbehörden und Mitbewerbern bestehen kann, ohne z.B. Vorwürfe der Menschenrechtsverletzung aufkommen zu lassen. Als Ergebnis wird erwartet, dass Unternehmen aufgrund der regulierten Geschäftstätigkeit eine Vielzahl an Vorgaben und Herausforderungen im Rahmen der Implementierung des Lieferkettengesetzes zu beachten haben. Einerseits wird dadurch mehr Personal benötigt oder an bestehenden Personal Stunden gebunden, dadurch steigen die Personalkosten. Prozesse werden dadurch langsamer, es steigt die Bürokratie durch benötigte Genehmigungen, Berichtserstattungen, Nachforschungen in Datenbanken oder durch mögliche Unternehmensberater. Die Kosten dadurch werden wohl unteranderem die Kunden oder Lieferanten tragen müssen. Ebenso kann eine Wettbewerbs Verschlechterung für europäische und damit eben auch österreichische Unternehmen im Vergleich zu Unternehmen aus Asien und USA die Folge sein. Die Verifizierung erfolgt durch echte Daten und Erfahrungswerte eines international agierenden, österreichischem Unternehmens aus der zivilen Luftfahrtbranche, der FACC AG.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

1 Das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LKSG)

Die Lieferkettenverantwortung zielt darauf ab, die Herstellung, Verarbeitung und Verbreitung von Produkten und Dienstleistungen über die gesamte Lieferkette hinweg unter Berücksichtigung sozialer, ökologischer und ethischer Standards zu gewährleisten. Eine große Schwierigkeit liegt darin, dass sich die Lieferketten zunehmend globalisieren und die Liefernetzwerke in der Regel undurchsichtig sind bzw. immer undurchsichtiger werden. Die Unternehmen müssen hier aktiv mit ihren eigenen Ressourcen umgehen, ihre eigenen Liefernetzwerke sorgfältig überwachen und nach Standards prüfen. In der Rechts- und Politikwelt gibt es viele nationale und europäische Gesetze und Richtlinien, die die genaue Definition und Umsetzung der Lieferkettenverantwortung in der Unternehmenspraxis unterschiedlich gestalten. Bei gleichzeitiger Globalität und Intransparenz von Lieferketten gibt es aufgrund dieser Vielfalt an Ansätzen und Perspektiven eine Reihe von Problemen bei der Umsetzung von Lieferkettenverantwortung.[10]

In den folgenden Industriezweigen sind menschenrechtliche Gefahren von besonderer Bedeutung. Darüber hinaus sind die Industriezweige von großer internationaler Verflechtung und von großer volkswirtschaftlicher Bedeutung. Wie oben bereits angedeutet sind in den sogenannten elf Wirtschaftszweigen menschenrechtliche Risiken besonders verbreitet. Dies umfasst die Automobilindustrie, die chemische Industrie, den Elektroniksektor, die Telekommunikations- und Digitalbranche, den Energieversorgungssektor, den Finanzdienstleistungssektor, den Groß- und Einzelhandel, Metallindustrie, den Maschinenbau, die Nahrungs- und Genussmittelindustrie, die Textilie- und Lederindustrie sowie den Tourismus- und Freizeitsektor.[11] Dem LkSG zufolge müssen deutsche Unternehmen, die im Ausland tätig sind und von der deutschen Gesetzgebung nicht reguliert werden können, bestimmte Produktionsstandards gewährleisten. Durch das LkSG wird den Unternehmen, die unter den Geltungsbereich fallen, öffentlich-rechtliche Sorgfaltspflichten aufgetragen. Um diese Verpflichtungen zu erfüllen, sind Unternehmen letztendlich gezwungen, diese Verpflichtungen ihren Zulieferern durch Vertragsvereinbarungen zu übertragen.[12]

[10] Martinuzzi, R.-A., Kovacic-Lukic, M., & Nacken, L. (2023). Österreichische Erfolgsgeschichten im Bereich Lieferkettenverantwortung. Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend. https://www.sustainability.eu/pdf/Lieferketten_DE.pdf. S. 1-2.

[11] Weiß, D., García, B., van Ackern, P., Rüttinger, L., Albrecht, P., Dech, M., & Knopf, J. (2020). Die Achtung von Menschenrechten entlang globaler Wertschöpfungsketten: Risiken und Chancen für Branchen der deutschen Wirtschaft. Bundesministerium für Arbeit und Soziales.

[12] Giesberts, L. (2022). NVwZ. Sorgfaltspflichten für die Lieferkette. Das deutsche Gesetz und der EU-Richtlinienentwurf. 1497-1505.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

1.1 Beschreibung, Definition und Anforderungen

„Fair Play gilt für alle - im Fußball genauso wie in der Arbeitswelt"[13]. Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, auch bekannt als Lieferkettengesetz, regelt die unternehmerische Verpflichtung zur Einhaltung der Menschenrechte in weltweiten Lieferketten. Dazu zählen unter anderem der Schutz vor Kinder- und Zwangsarbeit, das Recht auf angemessene Bezahlung und der Schutz von Umweltstandards.[14] Vor diesem Kontext hat das deutsche Bundeskabinett im März 2021 das neue Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) verabschiedet, das auch als „Lieferkettengesetz" bekannt ist. Am 1. Januar 2023 trat das Gesetz in Kraft und wirkt sich seitdem auf alle deutschen Unternehmen aus, die über 3.000 Mitarbeiter:innen haben. Der Anwendungsbereich des Lieferkettengesetzes für deutsche Unternehmen wurde ab dem 01.01.2024 erneut erheblich ausgeweitet, da die Mindestanzahl der erforderlichen Arbeitnehmer:innen auf 1.000 Personen reduziert wurde. Das Ziel der gesetzlichen Grundlage besteht unter anderem darin, es zielt darauf ab, Rechtssicherheit zu gewährleisten und Wettbewerbsvorteile für bereits freiwillig in ein nachhaltiges Lieferkettenmanagement investierte Unternehmen zu schaffen.[15]
Dabei handelt es sich um die Befolgung elementarer Menschenrechtsstandards, etwa des Verbots von Kinderarbeit und Zwangsarbeit. Im Gegensatz dazu werden Pflichten im Zusammenhang mit der Umwelt nur erfasst, wenn ein Umweltrisiko eine Verletzung der Menschenrechte bewirkt.[16] Die Unternehmen müssen zunächst nur bei ihren unmittelbaren Lieferanten:innen im Rahmen ihres Risikomanagements handeln, und zwar nur für Risiken, die sie verursacht haben oder zu denen sie beigetragen haben. Aber wenn sie davon Kenntnis erlangt haben oder hätten erlangen können, kann ihnen eine Verletzung ihrer Sorgfaltspflicht vorgeworfen werden, wenn sie in ihrer gesamten Lieferkette Missstände begangen haben. Daraus resultierende Anforderungen an Unternehmen könnten unter anderem eine kurze Lieferzeit oder ein niedriger Einkaufspreis nachvollziehen. Dies könnte als potenzielle Beiträge eines deutschen Unternehmens zu den betreffenden Missständen interpretiert werden.[17]

[13] Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS). (2021). www.bmas.de
[14] Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) Referat nachhaltige Transformation globaler Lieferketten. (2023). Das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz S. 1.
[15] Die Bundesregierung. (2024). www.bundesregierung.de. Verantwortung in globalen Lieferketten. Mensch und Umwelt besser geschützt.
[16] Grünewald, A., Jornitz, T., Vieweg, O., & Brachetti, T. (2022). Das Lieferkettengesetz. Frauenhofer IML. S.1.
[17] Franke, P. D. (2021). Lieferkettengesetz–eine Herausforderung für die Wirtschaft.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

1.1.1 Persönlicher Anwendungsbereich

Unabhängig von ihrer Rechtsform findet das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) auf Unternehmen in Deutschland Anwendung, die mindestens 3000 Mitarbeiter:innen beschäftigen und einen Hauptsitz, darunter gilt die „Verwaltung, Niederlassung oder Verwaltungssitz“ in Deutschland haben. Dieses Gesetz findet auch Anwendung auf Unternehmen, die gemäß § 13d des deutschen Handelsgesetzbuches eine Zweigniederlassung in Deutschland haben und im Durchschnitt 3.000 Mitarbeiter:innen beschäftigen. Bei diesen 3000 Beschäftigten handelt es sich um LeiharbeiterInnen, deren Einsatzdauer sechs Monate überschreitet, sowie um ins Ausland entsandte Mitarbeiter:innen. Gemäß § 1 Abs 3 LkSG werden der Muttergesellschaft auch alle im Inland beschäftigten Arbeitnehmer:innen von konzernangehörigen Gesellschaften zugerechnet, um die Beschäftigten in verbundenen Unternehmen zu berechnen. Etwa 2900 deutsche und etwa 1900 internationale Unternehmen mit Sitz in Deutschland übertreffen diesen Schwellenwert.[18] Ab 01.01.2024 wird das Erfordernis von mindestens 3000 Mitarbeiter:innen auf mindestens 1000 Mitarbeiter:innen gesenkt. Dadurch werden ca. 2.900 weitere Unternehmen dem LkSG unterstellt, das schätzt die Agentur für Wirtschaft und Entwicklung. Ebenso werden die ins Ausland entsandten Arbeitnehmer:innen dazugerechnet und Firmen, die in Deutschland mindestens eine Zweigniederlassung haben diese fallen ebenfalls unter den Anwendungsbereich der Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz.[19]

1.1.2 Sachlicher Anwendungsbereich

In der Lieferkette bestehen umweltbezogene oder menschenrechtliche Risiken, die den sachlichen Anwendungsbereich des deutschen Lieferkettengesetzes erweitern. § 2 Abs. 5 LkSG legt fest, was eine Lieferkette im Sinne des LkSG darstellt. Für die Zwecke dieses Gesetzes beinhaltet eine Lieferkette sämtliche Leistungen und Erzeugnisse eines Unternehmens. Die Lieferkette umfasst sämtliche Schritte im In- und Ausland, die für die Produktion eines Produkts oder die Erbringung der Dienstleistung notwendig sind, von der Rohstoffextraktion bis zur Lieferung des Produkts an die Endabnehmer:innen. Die

[18] Hofer, C. P. (2023). Die Verantwortung der Unternehmen für ihre Lieferketten nach dem EU-RL-Vorschlag über Corporate Sustainability Due Diligence COM (2022) 71 final. S. 5.
[19] Beile, J., & Vitols, K. (2024). *Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz: Einfluss und Auswirkungen von Mitbestimmung auf Due Diligence in der Lieferkette* (No. 320). Working Paper Forschungsförderung. S. 10-11.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

menschenrechtlichen Risiken sind in § 2 Abs. 2 LkSG definiert. „Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Sklaverei, Missachtung bestimmter Arbeitsschutzpflichten und Koalitionsfreiheit“ werden in dieser Aufzählung vom Gesetz verboten. [20]

Außerdem gibt es in § 2 Abs. 2 Z. 12 des Gesetzes eine Auffangklausel für menschenrechtliche Risiken, die zwar nicht in § 2 Abs. 2 Z 1-11 LkSG aufgeführt sind, aber unmittelbar dazu geeignet sind, die geschützte Rechtsposition besonders stark zu beeinträchtigen. Die Würdigung aller in Betracht kommenden Umstände führt zu dem Schluss, dass das Tun oder Unterlassen offensichtlich rechtswidrig ist. Der Risikokatalog, der sich aus § 2 Abs. 2 Z. 1-12 LkSG ergibt, umfasst die Gleichberechtigung und die Koalitionsfreiheit, was bedeutet, dass er über den Schutz der Menschenrechte hinausgeht. Gemäß § 2 Abs. 3 LkSG handelt es sich bei einem umweltbezogenen Risiko um einen Zustand, bei dem die tatsächlichen Umstände mit ausreichender Wahrscheinlichkeit eines der in § 2 Abs. 3 LkSG aufgeführten Verbote verletzt werden kann. Es geht bei den Sorgfaltspflichten des LkSGs um eine „Verpflichtungen zur Anstrengung“. Nicht jeder Verstoß gegen die Bemühungspflicht ist auch ein Verstoß gegen diese Pflicht. Die Tatsache, ob die Bemühungspflicht verletzt wurde, kann anhand der ergriffenen Maßnahmen beurteilt werden. Wenn das Unternehmen geeignete Maßnahmen zur Vermeidung menschenrechtlicher oder umweltbezogener Verstöße ergriffen hat, bedeutet dies nicht zwangsläufig, dass eine solche Verletzung gegen die Bemühungspflicht verstößt.[21]

1.1.3 Unmittelbarer Zulieferer:innen

Alle Vertragspartner:innen des Unternehmens, die Waren oder Dienstleistungen zur Herstellung des Unternehmensprodukts oder zur Erbringung seiner Dienstleistungen vertraglich liefern, gelten als unmittelbare Zulieferer:innen.[22]

[20] Hofer, C. P. (2023). Die Verantwortung der Unternehmen für ihre Lieferketten nach dem EU-RL-Vorschlag über Corporate Sustainability Due Diligence COM (2022) 71 final. S. 5.
[21] Hofer, C. P. (2023). Die Verantwortung der Unternehmen für ihre Lieferketten nach dem EU-RL-Vorschlag über Corporate Sustainability Due Diligence COM (2022) 71 final. S. 6.
[22] Schwarz, B., & Schweiger, D. F. D. J. (2024). Die Auswirkungen des Lieferkettengesetzes auf den Einkauf im industriellen Umfeld. S. 28.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

1.1.4 Mittelbarer Zulieferer:innen

Für die Zwecke dieses Gesetzes wird ein mittelbarer Zulieferer:innen als ein Unternehmen definiert, das nicht direkt an das Unternehmen liefert, dessen Lieferungen jedoch für die Herstellung des Unternehmensprodukts oder die Bereitstellung und Nutzung der entsprechenden Dienstleistung notwendig sind.[23] Auch wenn sie keine direkten oder indirekten Zulieferer sind, werden Unternehmen wie Spediteure, Transportdienstleister, Finanzdienstleister, Rohstofflieferanten, Vermittler, Fertigungsunternehmen, Lagerhalter oder Zolldienstleister als Teil der Lieferkette betrachtet. Allerdings sind diese Unternehmen nicht von Sorgfaltspflichten betroffen. Diese beziehen sich nur auf Risiken, die sich aus den direkten oder indirekten Lieferanten:innen sowie aus den eigenen Geschäftsbereichen ergeben.[24]

1.1.5 Sorgfaltspflichten

Unternehmen müssen den festgelegten menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten in ihren Lieferketten gebührend Rechnung tragen. Das Ziel ist es, durch ein geeignetes Risikomanagementsystem Risiken im Zusammenhang mit Menschenrechten oder der Umwelt aktiv zu erfassen und zu verhindern oder zu minimieren. Auf diese Weise lassen sich Menschenrechtsverletzungen oder Umweltvergehen beenden.[25] In Abbildung 4 werden die Sorgfaltspflichten als Kreislauf dargestellt.

[23] Bundestag. (2023). Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten zur Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in Lieferketten (Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz - LkSG). § 2 Begriffsbestimmungen.
[24] Harings, L., & Jürgens, M. (2022). Reguvis Fachmedien GmbH. Das Lieferkettensorgfaltsfplichtengesetz – Umsetzung und Auswirkungen des LkSG in der Praxis. S. 54.
[25] Reich, S. (2021). Menschenrechts- und Umweltschutz in der Lieferkette. Die Aktiengesellschaft, 66(8), r116-r117. https://doi.org/10.9785/ag-2021-660802.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

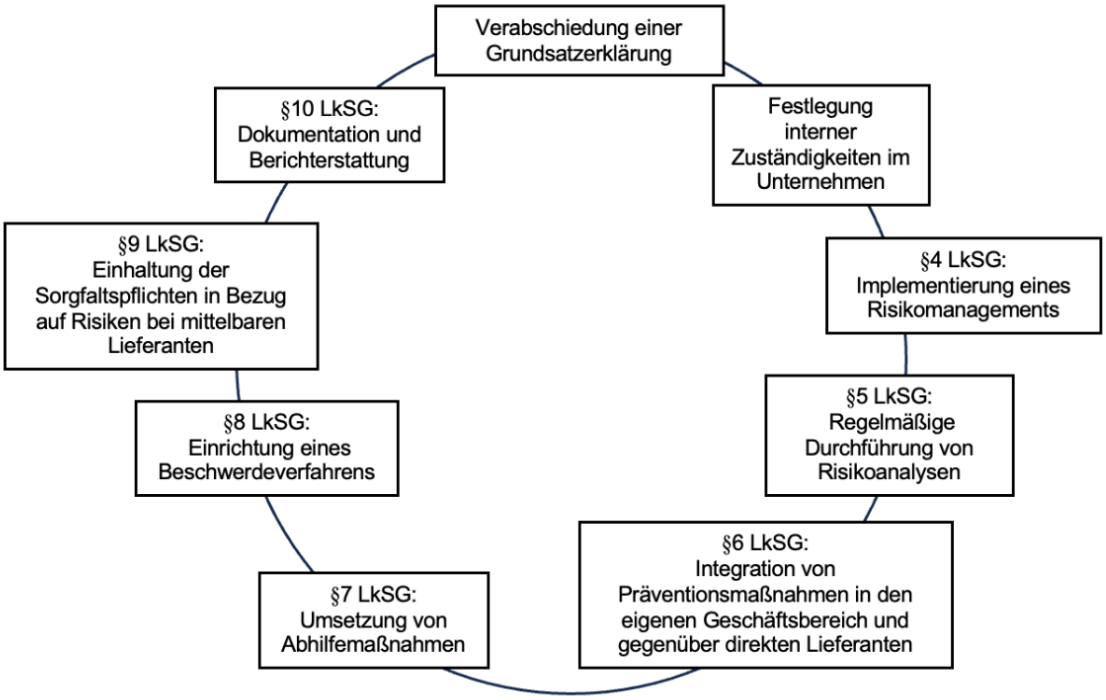


Abbildung 1: Kreislauf der Sorgfaltspflichten[26]

Die Art und Umfang der Geschäftstätigkeit sowie die Einflussmöglichkeit auf den unmittelbaren Verursacher einer menschenrechts- bzw. umweltbezogenen Verletzung sollen bestimmen, inwieweit das Handeln der Unternehmen „angemessen" ist. Trotzdem werden bei der Beurteilung der „Angemessenheit" auch Gesichtspunkte wie die voraussichtliche Schwere der Verletzung, die Wahrscheinlichkeit eines Verletzungseintritts oder die Art des Verursachungsbeitrags zum menschenrechtlichen oder umweltbezogenen Risiko berücksichtigt.[27]

1.1.6 Risikomanagement

Gemäß § 4 LkSG müssen Unternehmen ein geeignetes und effektives Risikomanagement etablieren, das durch geeignete Maßnahmen in allen relevanten Geschäftsprozessen fest verankert werden müssen. Die Begründung des Gesetzes besagt, dass es dabei nur um umweltbezogene und menschenrechtliche Risiken geht, die die Unternehmen verursacht haben. Das deutsche Unternehmen hat das Risiko entweder direkt selbst verursacht oder durch

[26] Schwarz, B., & Schweiger, D. F. D. J. (2024). Die Auswirkungen des Lieferkettengesetzes auf den Einkauf im industriellen Umfeld. S. 30.
[27] Reich, S. (2021). Menschenrechts- und Umweltschutz in der Lieferkette. Die Aktiengesellschaft, 66(8), r116-r117. https://doi.org/10.9785/ag-2021-660802.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

seine Handlungen dazu beigetragen, das Risiko (kausal) zu schaffen oder zu verstärken. Allerdings müssen die Unternehmen dabei immer auch die Risiken in Betracht ziehen, die mit dem unmittelbaren oder mittelbaren Lieferanten:innen verbunden sind.[28]
Ohne eine gründliche Analyse und Anpassung der Einkaufs-, Warengruppen- und Lieferstrategien ist es nicht möglich, ein umfassendes Risikomanagementsystem für Menschenrechtsverletzungen in der Lieferkette zu etablieren. Dies schafft einen großen Spielraum für eine ganzheitliche Risikobetrachtung und -analyse im Unternehmen. Eine ausführliche Auswertung der verschiedenen Warengruppen und Lieferstrukturen bietet konkrete Ideen für Maßnahmen zum Risikomanagement, die keineswegs auf Verletzungen der Menschenrechte beschränkt sind.[29]

Das Risikomanagement des §4 LkSG lässt sich wie in Abbildung 2 darstellen.

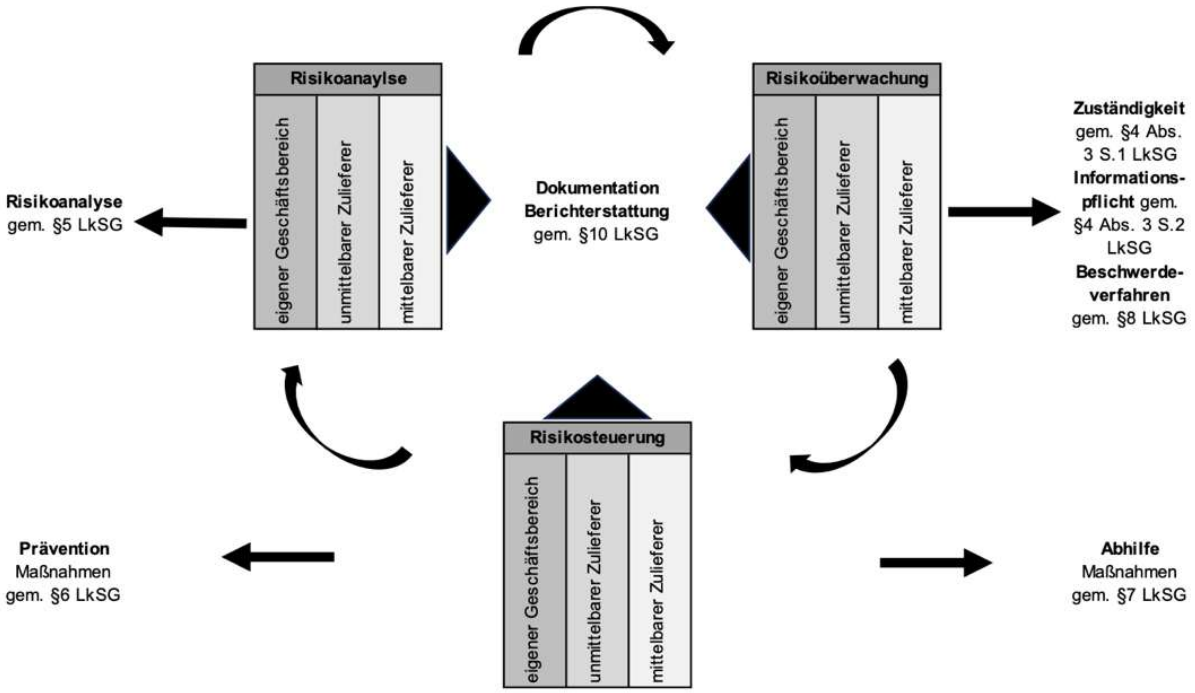


Abbildung 2: Darstellung des Risikomanagement[30]

Es wäre grundsätzlich denkbar, ein neues Risikomanagement- oder Compliance-System aufzubauen, das sich speziell auf Risiken im Zusammenhang mit den Menschenrechten und

[28] Giesberts, L. (2022). Sorgfaltspflichten für die Lieferkette–Das deutsche Gesetz und der EU-Richtlinienentwurf. Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht (NVwZ), 41(20), 1497-1505.
[29] Wellbrock, W. (2022). Ganzheitliches Risikomanagement in der Lieferkette – Strategisches Potenzial des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes. Ifo schnelldienst, 75(1), 12–15.
[30] Schwarz, B., & Schweiger, D. F. D. J. (2024) Die Auswirkungen des Lieferkettengesetzes auf den Einkauf im industriellen Umfeld. S. 32.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

der Umwelt konzentriert. Es könnte jedoch sinnvoller sein, bestehende CMS durch entsprechende umwelt- und menschenrechtsbezogene Maßnahmen zu ergänzen, um zwei nebeneinanderlaufende Systeme zu vermeiden. Hierbei muss berücksichtigt werden, dass herkömmliche CMS und Risikomanagementsysteme darauf abzielen, das Unternehmen zu schützen, während das Risikomanagement des LkSG darauf abzielt, öffentliche und persönliche Interessen zu schützen.[31]

Gemäß § 4 Abs. 1 Satz 1 ist das Risikomanagement, das eingeführt wird, nicht nur „angemessen", sondern auch „wirksam" zu bewerten. Unternehmen müssen zwar nicht sicherstellen, dass Risiken oder Verletzungen im Zusammenhang mit Umwelt- oder Menschenrechten erfolgreich verhindert oder beendet werden, aber sie müssen das Risikomanagementsystem auf eine „wirksame" Weise einrichten. Außerdem muss das Risikomanagement durch geeignete Maßnahmen in allen relevanten Geschäftsprozessen verankert werden.[32]

Darüber hinaus sollen typische Kernprozesse eines jeden Risikomanagements geschaffen und verankert werden. Ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements ist es, die Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen regelmäßig zu evaluieren.[33] Um sicherzustellen, dass Präventionsmaßnahmen, Abhilfemaßnahmen und das Beschwerdeverfahren ihren Zweck erfüllen, müssen sie nach Maßgabe des Gesetzes gegebenenfalls überprüft werden. Dazu gehört ebenfalls eine Risikobewertung (Risikoidentifikation, Risikoanalyse, Risikobewertung), Risikomanagement (Präventions- und Abhilfemaßnahmen), Überwachung und Kontrolle sowie Risikokommunikation und -dokumentation.[34]

1.1.7 Risikoanalysen

„Im *Rahmen des Risikomanagements hat das Unternehmen eine angemessene Risikoanalyse nach den Absätzen 2 bis 4 durchzuführen, um die menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken im eigenen Geschäftsbereich sowie bei seinen unmittelbaren Zulieferern zu ermitteln. In Fällen, in denen ein Unternehmen eine missbräuchliche Gestaltung der unmittelbaren Zuliefererbeziehung oder ein Umgehungsgeschäft vorgenommen hat, um die Anforderungen*

[31] Bergmann, L. R. (2023). Angemessenes Risikomanagement–Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (Doctoral dissertation). S. 145.
[32] Bergmann, L. R. (2023). Angemessenes Risikomanagement–Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (Doctoral dissertation). S. 151.
[33] Schwarz, B., & Schweiger, D. F. D. J. (2024). Die Auswirkungen des Lieferkettengesetzes auf den Einkauf im industriellen Umfeld. S. 32.
[34] Bergmann, L. R. (2023). Angemessenes Risikomanagement–Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (Doctoral dissertation). S. 151.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

an die Sorgfaltspflichten in Hinblick auf den unmittelbaren Zulieferer:innen zu umgehen, gilt ein mittelbarer Zulieferer als unmittelbarer Zulieferer." gemäß §5 Abs. 1 LkSG[35]

Eine Risikoanalyse gilt als angemessen, wenn sie es ermöglicht, Gefahren in der Lieferkette zu erkennen, die entweder direkt durch das Unternehmen oder indirekt hervorgerufen wurden und im Zusammenhang mit der Umwelt stehen. Mindestens einmal im Jahr sollte eine Risikoanalyse im eigenen Geschäftsbereich sowie gegenüber direkten Zulieferern durchgeführt werden. Bei wesentlichen Veränderungen der Risikosituation in der Lieferkette, beispielsweise durch die Etablierung neuer Produkte, die Erschließung neuer Geschäftsfelder oder andere bedeutende Änderungen wie das Eingehen eines Joint Ventures, ist es erforderlich, eine Risikoanalyse durchzuführen.[36]
In Anbetracht der genannten gesetzlichen Voraussetzungen besteht das vorliegende Rahmenkonzept einer Risikoanalyse aus drei Schritten: der Identifizierung, Bewertung und Priorisierung von Risiken. [37]

1.1.7.1 Risikoidentifizierung

Eine gründliche Risikoanalyse, die sowohl die Risiken für das Unternehmen als auch die Risiken für potenziell Betroffene im Bereich der Menschenrechte und der Umwelt einbezieht ist maßgeblich für Unternehmen. Um mögliche Risiken zu erkennen, werden sowohl interne als auch externe Quellen wie Geschäftsprozesse, Zuliefererketten, Risikoindizes-Scorewerte sowie externe Quellen wie Medienrecherchen und Stakeholderdialoge verwendet.[38]

1.1.7.2 Risikobewertung und Risikopriorisierung

Das Gesetz legt nach §3 Abs. 2 Kriterien fest, nach denen Risiken anhand ihres Risikopotenzials, der Einflussmöglichkeit und des Verursachungsbeitrags bewertet und priorisiert werden können.[39] Die Bewertung von Risiken erfolgt anhand einer Risikomatrix, in

[35] Bundesgesetzblatt. (2021). Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten, LkSG. §5 Abs. 1.
[36] Buttke, L., Rössel, H., & Ebinger, F. (2022). Risikoanalyse nach den Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes. Ökologisches Wirtschaften-Fachzeitschrift, 37(3), 27-30.
[37] Grabosch, R., & Schönfelder, D. (2021). Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. Arbeit und Recht, 69(12), 488-494.
[38] Buttke, L., Rössel, H., & Ebinger, F. (2022). Risikoanalyse nach den Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes. Ökologisches Wirtschaften-Fachzeitschrift, 37(3), S. 28.
[39] Bundesgesetzblatt. (2021). Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten, LkSG. §3 Abs. 2

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

der das Gefahrenpotenzial die Schwere der möglichen Verletzung sowie die Wahrscheinlichkeit des Eintretens berücksichtigt wird. Die Priorisierung richtet sich nach der Möglichkeit des Unternehmens, das Risiko zu beeinflussen, sowie nach seinem Beitrag zur Risikoentstehung. Dabei werden die größten Risiken in erster Linie behandelt.[40]

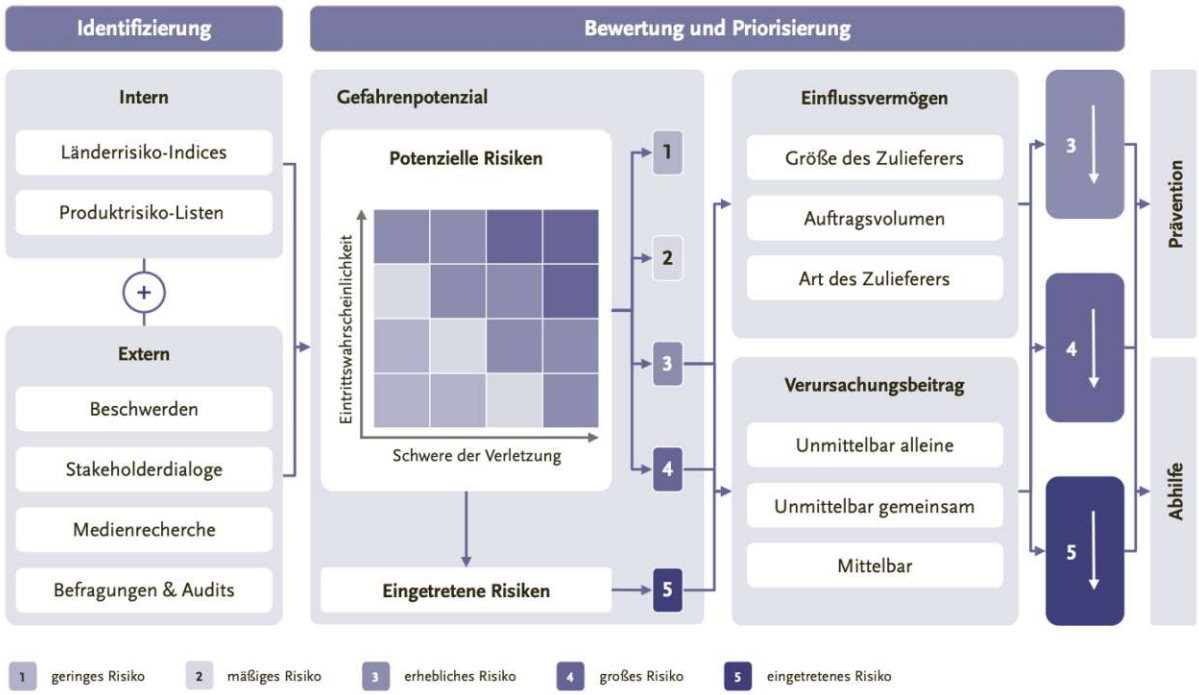


Abbildung 3: Risikoanalyse nach dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz[41]

1.1.8 Präventions- und Abhilfemaßnahmen

Wenn Unternehmen im Zuge der Risikoanalyse ein umwelt- oder menschenrechtsbezogenes Risiko feststellen, müssen sie unverzüglich, also ohne schuldhaftes Zögern, geeignete Präventionsmaßnahmen ergreifen. Die Maßnahmen müssen risikospezifisch umgesetzt werden. Infolgedessen beziehen sie sich hauptsächlich auf bestimmte Risikokategorien, nicht auf das gesamte Produktangebot eines Unternehmens. Durch die Maßnahmen sollen Gefahren im eigenen Betrieb und bei direkten Lieferanten:innen, die Umwelt- und Menschenrechtsaspekte betreffen, obstruiert werden.[42]

[40] Buttke, L., Rössel, H., & Ebinger, F. (2022). Risikoanalyse nach den Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes. Ökologisches Wirtschaften-Fachzeitschrift, 37(3), S. 29.
[41] Buttke, L., Rössel, H., & Ebinger, F. (2022). Risikoanalyse nach den Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes. Ökologisches Wirtschaften-Fachzeitschrift, 37(3), S. 29.
[42] Bergmann, L. R. (2023). Angemessenes Risikomanagement–Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (Doctoral dissertation). S. 190.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Sie finden hauptsächlich in den Unternehmensbereichen Einkauf, Compliance und Sustainability Anwendung. Sie umfassen vor allem Prozesse und Dokumente, etwa: Grundsatzerklärung, Code of Conduct, Supplier Code of Conduct, Lieferantenauswahlverfahren und Freigabeprozesse, bei denen menschenrechtliche Aspekte in Betracht gezogen und bewertet werden.[43]
Bei Verstößen müssen Abhilfemaßnahmen im eigenen Geschäftsbereich und bei unmittelbaren Zulieferern ergriffen werden, sowie geeignete Anstrengungen unternommen werden. Wenn durch ein Minimierungskonzept keine Abhilfe bewirkt werden kann und keine weiteren Maßnahmen erforderlich sind, kann ein Rückzug bzw. ein Abbruch der Geschäftsbeziehung ausdrücklich nur bei besonders schwerwiegenden Verletzungen in Betracht kommen.[44]

1.1.9 Beschwerdeverfahren

Im Rahmen des Risikomanagements müssen Unternehmen gemäß § 8 ein geeignetes Beschwerdeverfahren einführen, das sie zwingt, sich aktiv mit eingehenden Hinweisen auseinanderzusetzen.[45] Menschenrechts- und Umweltrisiken sowie Verletzungen, die sich aus den geschäftlichen Tätigkeiten des Unternehmens in seinem eigenen Bereich oder eines mittelbaren oder unmittelbaren Zulieferers ergeben, müssen gemeldet werden.[46]
Um die Durchführung des Verfahrens zu gewährleisten, müssen unparteiische Personen beauftragt werden, und die Identität möglicher Beteiligter ist vertraulich zu behandeln.[47] Die Effektivität des Beschwerdeverfahrens muss mindestens einmal jährlich oder zu einem bestimmten Anlass überprüft werden und gegebenenfalls sofort aktualisiert werden.[48]

[43] Rothermel, M., Warnking, L., & Rünz, S. (2024). TaylorWessing. Praktischer Leitfaden für die Risikoanalyse nach § 5 Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. S. 11.
[44] Grabosch, R., & Schönfelder, D. (2021). Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz: neue Pflichten zur Vermeidung menschen- und umweltrechtlicher Risiken weltweit. Arbeit Und Recht, 69(12), 488–494.
[45] Bundesgesetzblatt. (2021). Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten, LkSG. §8
[46] Bergmann, L. R. (2023). Angemessenes Risikomanagement–Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (Doctoral dissertation). S. 232.
[47] Schwarz, B., & Schweiger, D. F. D. J. (2024). Die Auswirkungen des Lieferkettengesetzes auf den Einkauf im industriellen Umfeld. S. 37
[48] Rünz, S. (2021). Leitfaden zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. S. 7.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

1.1.10 Dokumentation und Berichtserstattung

Darüber hinaus müssen Firmen die Einhaltung der Sorgfaltspflichten innerhalb des Unternehmens kontinuierlich dokumentieren und im letzten Geschäftsjahr einen jährlichen Bericht über die Einhaltung erstellen. Dieser Bericht muss der zuständigen Behörde spätestens vier Monate nach Jahresende vorgelegt werden. Für einen Zeitraum von mindestens sieben Jahren muss die Dokumentation aufbewahrt werden, und der Bericht muss für diesen Zeitraum kostenlos auf der Website des Unternehmens verfügbar sein. Unternehmen, die zwar nur geringe oder gar keine Risiken haben, aber dennoch unter das LkSG fallen, müssen ebenfalls einen knappen Bericht verfassen. Es ist nicht klar, wer derartige Berichte unterzeichnen muss. Dies trifft insbesondere auf verbundene Unternehmen zu. Außerdem ist unklar, wie detailliert dieser Bericht sein sollte.[49]

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

[49] Giesberts, L. (2022). Sorgfaltspflichten für die Lieferkette–Das deutsche Gesetz und der EU-Richtlinienentwurf. Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht (NVwZ), 41(20). S. 1501.

2 *Literaturanalyse zum Thema (LKSG)*

Eine wachsende Globalisierung und Vernetzung in der heutigen Wirtschaft haben dazu geführt, dass Lieferketten zu einem wesentlichen Element des Wertschöpfungsprozesses werden. Die Wirksamkeit und Widerstandsfähigkeit dieser Lieferketten sind für das Funktionieren von Unternehmen und der gesamten Wirtschaft von entscheidender Bedeutung. Um ein ganzheitliches Verständnis dieses bedeutenden Themas zu erlangen, werden in dieser Literaturrecherche unterschiedliche Facetten der Lieferketten und deren Einfluss auf die Wirtschaft analysiert. Die qualitativen Methoden beziehen sich überwiegend auf Literatur- und Datenbankarbeit, juristischen und wirtschaftswissenschaftlichen Kommentaren, Managementhandbücher oder Leitfäden und Rundschreiben europäischer Aufsichtsbehörden.

2.1 Methodik

Um einen Überblick über die bestehende Forschung zum deutschen Lieferkettengesetz zu erhalten, wurde eine systematische Literaturrecherche durchgeführt.

2.2 Strategie der Suche

Die Recherche wurde in den Datenbanken Google Scholar, JSTOR und Online Bibliothek durchgeführt. Es wurden die folgenden Suchbegriffe verwendet: „deutsches Lieferkettengesetz“, „Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz“, „LkSG“, „menschenrechtliche Sorgfaltspflichten“, „umweltbezogene Sorgfaltspflichten“, „Lieferkette“, „Lieferkettenmanagement“, „wirtschaftliche Auswirkung“, „Value Chain“ und „Supply Chain“.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

2.2.1 Kriterien

Es wurden folgenden Kriterien festgelegt, bei der Auswahl der passenden Quellen.

- Veröffentlichungen zwischen 2014 und 2024
- Artikel, Bücher, Publikationen und Konferenzbeiträge
- Studien in deutscher oder englischer Sprache
- Relevanz für das Thema des Lieferkettengesetzes
- Internetquellen

2.2.2 Auswertung

Autor	Jahr	Titel
Burton, A., Eggenweber, K., Rainer, M., Riegler, M., & Scholz, M.[50]	2022	Lieferkettenverantwortung in Österreich (No. 2022-05). FIW-Research Reports
Haupt, S., Lichter, J., & May, F. C.[51]	2021	Sorgfaltspflichten entlang globaler Lieferketten, Handelsblatt Research Institute.
Martinuzzi, A., Kovacic-Lukic, M., & Nacken, L.[52]	2024	Österreichische Erfolgsgeschichten im Bereich Lieferkettenverantwortung (No. 2024-03). FIW-Research Reports.

Abbildung 4: Auswertung der Literatur[53]

2.2.2.1 Werk 1

Das Dokument "Lieferkettenverantwortung in Österreich"[54] befasst sich mit der Analyse der Verantwortlichkeit von Unternehmen für Menschenrechte und Umwelt entlang von Lieferketten. Es beschreibt die historische Entwicklung des Begriffs "Due Diligence" (Sorgfaltspflicht) und seine Anwendung auf Menschenrechtsthematiken. Darüber hinaus werden bestehende und geplante Gesetze über Lieferketten in verschiedenen Ländern, wie Deutschland, Frankreich, den Niederlanden und den USA, untersucht. Die Studie zeigt, dass

[50] Burton, A., Eggenweber, K., Rainer, M., Riegler, M., & Scholz, M. (2022). Lieferkettenverantwortung in Österreich (No. 2022-05). FIW-Research Reports.
[51] Haupt, S., Lichter, J., & May, F. C. (2021). Sorgfaltspflichten entlang globaler Lieferketten. Handelsblatt Research Institute.
[52] Martinuzzi, A., Kovacic-Lukic, M., Nacken, L. (2024). Österreichische Erfolgsgeschichten im Bereich Lieferkettenverantwortung. FIW Research Reports series 03-2024, FIW.
[53] Eigene Darstellung
[54] Burton, A., Eggenweber, K., Rainer, M., Riegler, M., & Scholz, M. (2022). Lieferkettenverantwortung in Österreich (No. 2022-05). FIW-Research Reports.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

eine Harmonisierung der Lieferkettenregulierung auf EU-Ebene für österreichische Unternehmen vorteilhaft wäre, um Wettbewerbsbedingungen zu vereinheitlichen und die Komplexität der Einhaltung unterschiedlicher nationaler Vorschriften zu reduzieren. Obwohl nur ein kleiner Prozentsatz österreichischer Unternehmen direkt betroffen wäre, würde die indirekte Wirkung viele Zulieferer betreffen. Die Sensibilisierung für Menschenrechts- und Umweltthemen nimmt zu, aber die unterschiedlichen Regelungen stellen eine Herausforderung dar.

Zusammengefasst: Das Dokument analysiert die Notwendigkeit und die Auswirkungen von Lieferkettengesetzen, die Unternehmen zur Einhaltung von Menschenrechten und Umweltstandards verpflichten, und betont die Vorteile einer EU-weiten Harmonisierung dieser Vorschriften für österreichische Unternehmen.

2.2.2.2 Werk 2

Das Dokument "Sorgfaltspflichten entlang globaler Lieferketten"[55] ist eine ökonomische Analyse, die unter Anordnung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung angefertigt wurde. Es behandelt die Notwendigkeit und die Auswirkungen eines Gesetzes, das Unternehmen dazu verpflichtet, die Einhaltung von Menschenrechten, Arbeits-, Sozial- und Umweltstandards in ihren internationalen Lieferketten zu überwachen. Die Kernaussage des Dokuments ist, dass deutsche Unternehmen stärker in die Verantwortung genommen werden sollen, sicherzustellen, dass ihre Produkte unter fairen und nachhaltigen Bedingungen hergestellt werden. Das Lieferkettengesetz zielt darauf ab, die Ausbeutung von Arbeitern, Kinderarbeit und Umweltzerstörung zu verhindern. Dies soll durch gesetzliche Verpflichtungen und regelmäßige Kontrollen erreicht werden. Das Dokument analysiert die volkswirtschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Auswirkungen solcher Maßnahmen und bietet Best-Practice-Beispiele von deutschen Unternehmen, die bereits nachhaltige Lieferkettenpraktiken implementiert haben.

Zusammengefasst: Es geht darum, durch gesetzliche Regelungen sicherzustellen, dass deutsche Unternehmen entlang ihrer globalen Lieferketten menschenrechtliche und ökologische Standards einhalten, um eine gerechtere und nachhaltigere Globalisierung zu fördern.

[55] Haupt, S., Lichter, J., & May, F. C. (2021). Sorgfaltspflichten entlang globaler Lieferketten. Handelsblatt Research Institute.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

2.2.2.3 Werk 3

Das Dokument "Lieferkettenverantwortung in Österreich"[56] untersucht die Bedeutung und Umsetzung von Sorgfaltspflichten in globalen Lieferketten. Es legt dar, wie österreichische Unternehmen durch Einhaltung sozialer, ökologischer und ethischer Standards entlang ihrer Lieferketten Verantwortung übernehmen können. Dabei werden sowohl die Herausforderungen als auch die Vorteile einer solchen Verantwortung analysiert. Die Studie betont die wachsende Relevanz gesetzlicher Regelungen, die Unternehmen verpflichten, menschenrechtliche und umweltbezogene Standards zu berücksichtigen. Beispiele erfolgreicher österreichischer Unternehmen zeigen, wie eine verantwortungsvolle Lieferkette umgesetzt werden kann, und verdeutlichen, dass solche Maßnahmen nicht nur ethisch, sondern auch wirtschaftlich vorteilhaft sind.

Zusammengefasst: Das Dokument plädiert für eine verstärkte Lieferkettenverantwortung österreichischer Unternehmen, die durch gesetzliche Rahmenbedingungen unterstützt werden sollte, und hebt die positiven Auswirkungen auf Unternehmen und Gesellschaft hervor.

2.2.3 Ergebnis

Die drei vorliegenden Literatur Werke, beschreiben weitgehend die Folgen und Auswirkungen für Lieferkettenverantwortung in Österreich weist jedoch auch auf langfristig positive Auswirkungen auf die Reputation vor. Ebenfalls die gesetzlichen Vorgaben und deren praktische Umsetzung. Darüber hinaus hat das Lieferkettengesetz ökologische Standards in der Lieferkette gestärkt. Es fehlte jedoch die Beschreibung der Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit von österreichischen Unternehmen bei der Umsetzung des deutschen Lieferkettengesetzes im Detail. Es gibt nur ungefähre Anhaltspunkte für potenziell höhere Verwaltungsaufwendungen oder Ausgaben für die Einhaltung der Vorschriften im Vergleich zu größeren Unternehmen. Zudem wird erläutert, das größere Unternehmen durch die Einhaltung der Sorgfaltspflichten Wettbewerbsvorteile erzielen, indem sie als "First Movers" nachhaltige Praktiken einführen. In dieser Masterarbeit möchte ich im Detail auf die Auswirkungen des deutschen LKG auf die Wettbewerbsfähigkeit von Österreichischen Unternehmen eingehen.

[56] Martinuzzi, A., Kovacic-Lukic, M., Nacken, L. (2024). Österreichische Erfolgsgeschichten im Bereich Lieferkettenverantwortung. FIW Research Reports series 03-2024, FIW.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

3 *Ziel der Masterthesis und abgeleitete Forschungsfragen*

Die Masterthesis widmet sich den Auswirkungen und der Umsetzung des Lieferkettengesetzes auf die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen

- Welche Folgen die Einhaltung dieses Gesetzes hat, um sicherzustellen, dass Unternehmen den zukünftigen Anforderungen, den Aufsichtsbehörden und der Konkurrenz standhalten können, ohne dem Vorwurf der Menschenrechtsverletzung ausgesetzt zu sein.
- Eine Bewertung der Vorschriften zur Einhaltung.
- Eine umfassende Analyse der Bestimmungen des deutschen Lieferkettengesetzes sowie anderer relevanter Vorschriften und Standards im Bereich der Lieferkettenkonformität.
- Die Bewertung der Folgen.
- Eine Analyse der möglichen Auswirkungen dieser Compliancevorgaben auf österreichische Unternehmen verschiedener Branchen und Größenordnungen, unter Berücksichtigung von Kosten, Ressourcenbedarf und Veränderungen im operativen Betrieb.
- Eine Untersuchung der Konkurrenzsituation österreichischer Unternehmen im Hinblick auf die deutschen Lieferkettencompliancevorgaben, einschließlich des Vergleiches mit Konkurrenten:innen, die bereits Maßnahmen zur Einhaltung der Standards ergriffen haben.
- Die Identifizierung möglicher Chancen, die sich aus der Einhaltung der Compliance-Vorschriften ergeben könnten, sowie die Analyse der Risiken, die mit Nichterfüllung oder unzureichender Erfüllung der Anforderungen verbunden sind.

Es ist geplant, auf der Grundlage der Ergebnisse der Analyse spezifische Vorschläge für österreichische Unternehmen zu entwickeln, um ihre Wettbewerbsfähigkeit im Bereich der Lieferkettencompliance zu verbessern.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Als Forschungsfragen ergeben sich hieraus:

- Welche Auswirkung hat die Implementierung des deutschen Lieferkettengesetzes auf österreichische Unternehmen in Bezug auf die Wettbewerbsfähigkeit?
- Inwiefern beeinflusst die Einführung des deutschen Lieferkettengesetz die unternehmerische Entscheidungsfindung und Geschäftsstrategien multinational agierender Unternehmen?

4 Kurze Beschreibung des Ist-Zustandes in österreichischen Unternehmen

Wie in Abbildung 1 dargestellt, ist das LkSG für Zulieferbetriebe in Österreich von Bedeutung, da Deutschland der größte Handelspartner für Österreich ist.

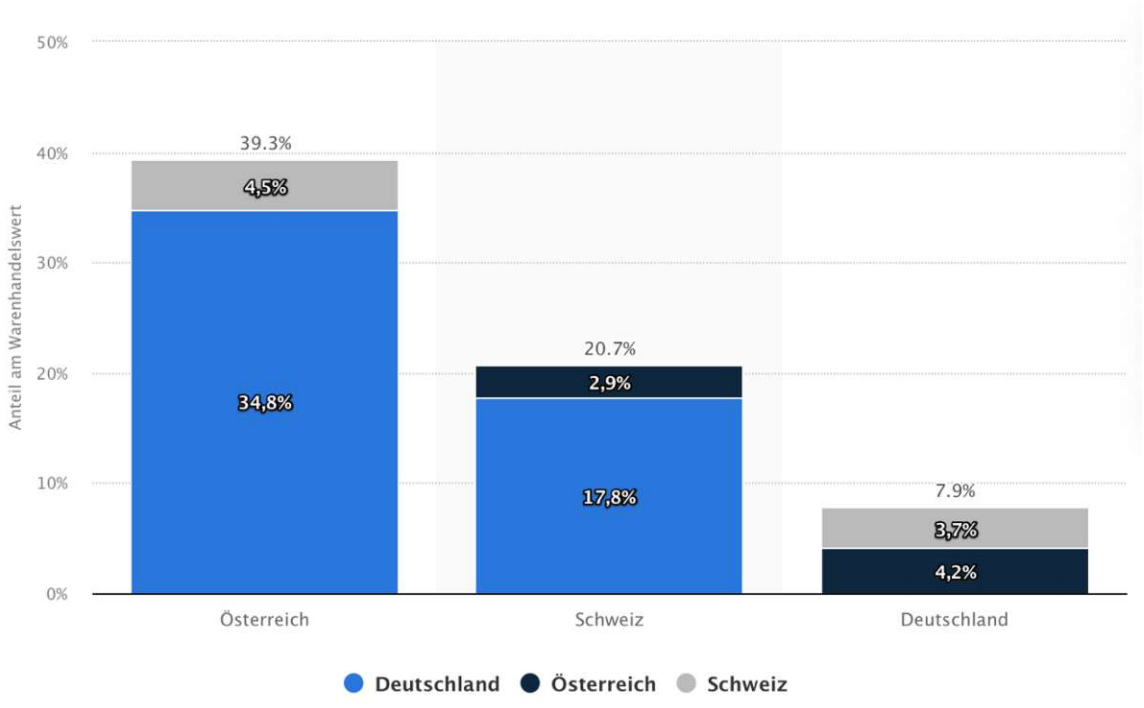


Abbildung 5: Anteil des Warenhandels zwischen den DACH-Ländern 2021[57]

[57] Rudnicka, J. (2024). Statista Austria. Anteil des Warenhandelswerts von Deutschland, Österreich und der Schweiz mit den jeweils anderen beiden Staaten im Jahr 2021.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Deutschland war im Jahr 2020 mit einem Importanteil von 35 % und einem Exportanteil von 30,5 % der wichtigste Handelspartner für Österreich. Im Jahr 2020 beliefen sich die Warenexporte aus Österreich in Deutschland auf 43,4 Milliarden Euro.[58] In Österreich sind Investitionsgüter besonders hoch exportiert. Der Großteil der Exportmengen stammt aus der Maschinen- und Fahrzeugbauindustrie (25 %; inklusive Kfz-Motoren und -Teilen). Danach folgen chemische Erzeugnisse (16 %), Stahl und Eisen (12 %), Straßenfahrzeugen und Beförderungsmitteln (12 %), Getränken und Nahrungsmitteln (8 %). Im Allgemeinen können 14% der Warenausfuhren aus Österreich als „hochtechnologisch" eingestuft werden. In Bezug auf die Aktivitäten Österreichs im Außenhandel, insbesondere mit Deutschland, wird das Lieferkettengesetz in Deutschland für österreichische Unternehmen eine entscheidende Bedeutung haben.[59] Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LKSG) ist in Österreich noch nicht in Kraft, aber österreichische Unternehmen sind davon betroffen, wenn sie Zulieferer ausländischer Unternehmen sind.[60] Deutsche Unternehmen, werden österreichische Unternehmen in ihr Risikomanagement einbinden, da diese seit dem 01.01.2023 in Kraft tretenden deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz auch als unmittelbare Lieferant:innen gelten. Das bedeutet, dass direkte österreichische Lieferanten:innen deutscher Unternehmen gemäß dem Lieferkettengesetz auf die Sorgfaltspflicht überprüft werden müssen und einer Risikoanalyse und Risikobewertung unterzogen werden müssen.[61] Der Ist-Zustand in österreichischen Unternehmen in Bezug auf ein Lieferkettengesetz ist derzeit nur freiwilligen Initiativen wie dem UN Global Compact geprägt. Zum 31. Dezember 2022 hatte das Global Compact Network Austria 193 Mitgliedsorganisationen, davon 168 Unternehmen und 25 Nicht Privatwirtschaftliche Organisationen. [62] Zurzeit gibt es in Österreich keine gesetzliche Grundlage zur Regulierung von Lieferketten.[63]

[58] Burton, A., Eggenweber, K., Rainer, M., Riegler, M., & Scholz, M. (2022). Lieferkettenverantwortung in Österreich (No. 2022-05). FIW-Research Reports. S. 76.
[59] Burton, A., Eggenweber, K., Rainer, M., Riegler, M., & Scholz, M. (2022). Lieferkettenverantwortung in Österreich (No. 2022-05). FIW-Research Reports. S. 76-77.
[60] Redaktion Industriemagazin. (2023). Lieferkettensorgfaltspflicht in Österreich. Lieferkettengesetz: wie betrifft es österreichische Unternehmen?
[61] Burton, A., Eggenweber, K., Rainer, M., Riegler, M., & Scholz, M. (2022). Lieferkettenverantwortung in Österreich (No. 2022-05). FIW-Research Reports. S. 78.
[62] Weniger, S., Fitz, D., Hammerle, J., Neubert, L., & Zeger, L. (2022). United Nations Global Compact. Jahresbericht des Global Compact Network Austria 2022. S. 5 & 19.
[63] Schwarz, B. (2024). Die Auswirkung des Lieferkettengesetzes auf den Einkauf im industriellen Umfeld. S. 2.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

4.1 Sonstige Lieferkettencompliancevorgaben für österreichische Unternehmen

Ähnliche Rechtsvorschriften oder Maßnahmen existieren bereits in Deutschland, Niederlanden und Frankreich. Der Modern Slavery Act, der im Jahr 2015 in Großbritannien eingeführt wurde, hat auch das Ziel, Lieferketten nachhaltiger zu machen.[64] Die Verantwortung von Unternehmen für Menschenrechte in Lieferketten wurde mittlerweile von mehreren Ländern festgelegt. In der Regel beziehen sie sich auf bestimmte Branchen, Themen oder Rechte, wie zum Beispiel ein niederländisches Kinderarbeitsgesetz, Verhaltensstandards für Konfliktstoffe in den USA und der EU, Meldepflichten im Zusammenhang mit Menschenhandel sowie moderne Sklaverei in Großbritannien, Australien und den Vereinigten Staaten.[65] In der Schweiz existiert ebenfalls eine Verordnung zur Wahrung der Menschenrechte und Umwelt, und zwar die „Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit". Diese gilt seit dem 1. Jänner 2022 und ist für das Geschäftsjahr 2023 anzuwenden.[66]
In den Niederlanden und in Frankreich gelten Rechtsvorschriften, die Unternehmen verpflichten, ihre Lieferkette in Bezug auf Verletzungen der Menschenrechte zu überwachen, ähneln denen des deutschen Lieferkettengesetzes. Im internationalen Vergleich sind die Kontrollmechanismen des deutschen Gesetzes jedoch strenger und die Strafen für Verstöße der Unternehmen drohen höher.[67]

4.1.1 CSDDD (Corporate Sustainability Due Diligence Directive)

Unternehmen, die weltweit tätig sind, sollen durch ihre Wertschöpfungs- und Lieferketten einen verantwortungsvolleren und nachhaltigeren Umgang mit den Menschenrechten und dem Umweltschutz fördern. Die Transparenz soll durch Aufsichtsbehörden und eine Berichtspflicht gesteigert werden. Die Analyse menschenrechtlicher Risiken und die obligatorische Umsetzung von Präventionsmaßnahmen sind Bestandteile dieser Sorgfaltspflichten. Um rechtliche Schritte zur Kompensation von Schäden zu ermöglichen, die durch Nichteinhaltung der Richtlinie entstanden sind, sollen effektive

[64] Görg, H., Hanley, A., Heidbrink, L., Hoffmann, S., & Requate, T. (2021). Ein Lieferkettengesetz für Deutschland? (No. 7). KCG Policy Paper. S. 1-7.
[65] Lorenzen, S. (2021). Lieferkettengesetz–wie wird es wirksam? WSI-Mitteilungen, 74(1), 66-70.
[66] Eidgnenossenschaft, S. (2021). Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit.
[67] Grünewald, A., Jornitz, T., Vieweg, O., & Brachetti, T. (2022). Das Lieferkettengesetz. Frauenhofer IML. S. 1-2.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Beschwerdemöglichkeiten vorhanden sein. Die Richtlinie muss in Bereichen, in denen bereits ein Code of Conduct existiert, aktualisiert und gegebenenfalls verbessert werden.[68] Außerdem zielt die Richtlinie darauf ab, die Einhaltung des Ziels von 1,5°C im Pariser Klimaabkommen sicherzustellen. Im Pariser Klimaschutzübereinkommen stimmten nahezu alle Länder der Welt zu, nationale Maßnahmen zur Erhaltung der Erdatmosphäre zu ergreifen. Die Wirksamkeit des Abkommens hängt von seiner globalen Natur ab. Die Staaten haben sich darauf geeinigt, die Erhöhung der durchschnittlichen Erdtemperatur auf etwas unter 2°C zu beschränken, idealerweise auf unter 1,5°C. Damit haben sie die globale Emissionsobergrenze quantifiziert. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen große Unternehmen einen Plan entwickeln, der sicherstellen soll, dass ihre Geschäftsstrategie mit den Abkommenszielen übereinstimmt.[69]

4.1.2 REACH

Die Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien gilt seit Juli 2007 (REACH[70] – „Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals“).[71] REACH ist eine wichtige europaweite Verordnung, die sich auf alle Unternehmen bezieht, die im Europäischen Wirtschaftsraum Waren herstellen, vermarkten oder importieren. Die Anforderungen von REACH umfassen die Einhaltung des Gesetzes sowie die wirtschaftlichen Risiken, die sich aus einer Einschränkung der Verwendung oder einer Prohibition und somit der Streichung von Stoffen entlang der Lieferkette ergeben. [72] Mit der REACH-Verordnung (REACH-VO) soll ein einheitliches, effizientes und innovationsförderndes Regelwerk für Industriechemikalien etabliert werden. Dieses soll das bisher unübersichtliche europäische Stoffrecht ablösen, das in vielerlei Hinsicht als defizitär angesehen wird und durch viele Einzelregelungen geprägt ist. Die „REACHVO“ stellt nichts Neues im europäischen Stoffrecht dar. Stattdessen verwendet sie bereits existierende Regelungsansätze, um sie neu zu strukturieren und zu ergänzen. Dies führt zu einem konsistenten Regulierungssystem, das künftig hauptsächlich von der neu eingerichteten Europäischen Chemikalienagentur zentral verwaltet und koordiniert wird. Die Erstellung und Bewertung von Stoffinformationen erfolgt gemäß dem Verfahren zur

[68] Natali, H. (2023). Der Weg zu einer Nachhaltigen Lieferkette. S. 10-11
[69] Kreuter-Kirchhof, C. (2017). Das Pariser Klimaschutzübereinkommen und die Grenzen des Rechts–eine neue Chance für den Klimaschutz. Deutsches Verwaltungsblatt, 132(2), 97.
[70] Verordnung (Nr.) 1907/2006 des Europäischen Parlaments und Rates.
[71] Bierbauer, S., Richter, S., Lang, D., Vonholdt, H., Müller, S., & Miehe, R. (2015). REACH. Herausforderungen der betrieblichen Umsetzung der REACH-Verordnung im verarbeitenden Gewerbe. S. 4-6
[72] Bierbauer, S., Richter, S., Lang, D., Vonholdt, H., Müller, S., & Miehe, R. (2015). REACH. Herausforderungen der betrieblichen Umsetzung der REACH-Verordnung im verarbeitenden Gewerbe. S. 4-6

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Erfassung und Regulierung chemischer Neustoffe in einem Registrierungsverfahren. Um eine adäquate Verbreitung zu gewährleisten und für die Sicherstellung eines sicheren Umgangs mit chemischen Substanzen, werden die dort gesammelten Daten im Zuge eines Zulassungs- und Beschränkungsverfahrens verwendet. Die Prozessschritte der neuen Regelung werden durch umfangreiche Informationspflichten entlang der gesamten Lieferkette bis zum Endverbraucher:innen ergänzt. Dies ist vor allem dadurch gekennzeichnet, dass der Unterschied zwischen Neu- und Altstoffen aufgehoben wird der Substitutionsansatz verstärkt sich und der Grundsatz der kontrollierten Eigenverantwortlichkeit gestärkt wird.[73]

4.1.3 RoHS (Restriction of Hazardous Substances)

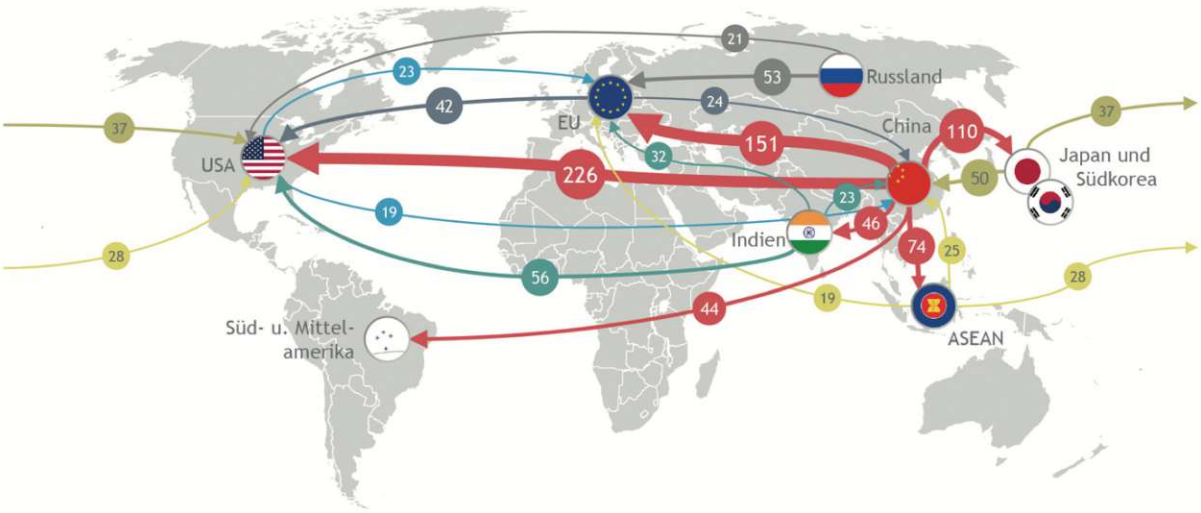
Die im Februar 2003 verabschiedete Richtlinie 2002/95/EG, in der Europäischen Union, begrenzt die Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten (EEE). Nach einigen Änderungen trat am 21.07.2011 die neue RoHS 2011/65/EU in Kraft.[74]
In Artikel 1 der EU-Richtlinie 2011/65/EU wird der Gegenstand erläutert. "*Diese Richtlinie legt Bestimmungen für die Beschränkung der Verwendung von gefährlichen Stoffen in Elektro- und Elektronikgeräten fest, um einen Beitrag zum Schutz der menschlichen Gesundheit und der Umwelt einschließlich der umweltgerechten Verwertung und Beseitigung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten zu leisten.*“ *Richtlinie 2011/65/EU* [75]
Die Richtlinie wird in Österreich durch die Elektroaltgeräteverordnung (EAG-VO) umgesetzt. Im Anhang I befinden sich alle aufgelisteten Gerätekategorien, die unter der Verordnung liegen. [76]

[73] Pache, E. (2008). Rechtliche Aspekte der REACH-Verordnung. Bundesgesundheitsblatt-Gesundheitsforschung-Gesundheitsschutz, 12(51), 1408-1416.
[74] Ebeling, C., & Loerzer, M. (2017). RoHS-Richtlinie 2011/65/EU: Rechtsgrundlagen und Anforderungen in der Lieferkette. Beuth Verlag. S. 1.
[75] Richtlinie 2011/65/EU des Europäischen Parlaments und des Rates.
[76] Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft über die Abfallvermeidung, Sammlung und Behandlung von elektrischen und elektronischen Altgeräten (Elektroaltgeräteverordnung – EAG-VO) StF: BGBl. II Nr. 121/2005.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

4.1.4 CBAM

Im Juli 2021 brachte die Europäische Kommission ihr lange erwartetes Fit-for-55-Paket auf den Markt. Ein zentraler Bestandteil dieses Vorschlags ist die Einführung eines CO2-Grenzausgleichsmechanismus „CBAM“ (Carbon Border Adjustment Mechanism), der beabsichtigt, Einfuhren aus Drittstaaten in die Europäische Union in Zukunft einen Preis zu geben, der ihrem CO2-Gehalt entspricht. Treibhausgasemissionen werden maßgeblich durch vorgelagerte Lieferketten von Produkten verursacht.[77] Eine Untersuchung der Boston Consulting Group (BCG) ergab, dass die Lieferketten von acht Branchen, darunter die Lebensmittelindustrie, das Baugewerbe, die Textil- und Kleidungsindustrie sowie der Elektroniksektor, für über 50 % der globalen Treibhausgasemissionen zuständig sind.[78] Etwa 40 % dieser Emissionen könnten durch Maßnahmen, die bereits zur Verfügung standen, wie die verstärkte Verwendung von erneuerbaren Energien sowie eine gesteigerte Effizienz von Materialien und Prozessen, vermieden werden. Ein Viertel der Emissionen aller in der EU verbrauchten oder verarbeiteten Waren wird durch importierte Waren verursacht, die über die Treibhausgasbilanz ihrer Herstellung und ihres Transports verursacht werden (Abb. 1). [79]



*Anmerkung: Ohne Bergbauaktivitäten und Dienstleistungen

Abbildung 6: Die Top 20 CO2-Exportströme (in Mio. t. CO2, 2015): Weltweit [80]

[77] Kusch, M., & Rolle, C. (2021). Ein CO2-Grenzausgleich für die EU: Chancen, Herausforderungen und internationale Reaktionen. Energiewirtschaftliche Tagesfragen, 71(11), 26-30.
[78] Challenge, W. N. Z. (2021). The supply chain opportunity. In World Economic Forum: Geneva, Switzerland. S.12.
[79] Kusch, M., & Rolle, C. (2021). Ein CO2-Grenzausgleich für die EU: Chancen, Herausforderungen und internationale Reaktionen. Energiewirtschaftliche Tagesfragen, 71(11), 26-30.
[80] Challenge, W. N. Z. (2021). The supply chain opportunity. In World Economic Forum: Geneva, Switzerland. S.10.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Der Anwendungsbereich der Verordnung zur Schaffung eines CO2-Grenzausgleichssystems ist im Anhang I der Verordnung geregelt. Darunter zählen die Warengruppen Zement, Strom, Düngemittel, Eisen und Stahl, Aluminium und Chemikalien.[81]
Ab Oktober 2024, dürfen die Unternehmer keine Standardwerte, die von der Kommission zur Verfügung gestellt werden mehr verwenden, laut Artikel 4 Abs. 3 CBAM-Bericht-VO.[82]
Zusätzlich ist noch zu erwähnen, das CBAM nicht gleichzusetzen ist mit dem Greenhouse Gas Protocoll, dies ist zwar weltweit sehr verbreitert, jedoch orientiert sich CBAM am eigenem EU-Standard. CBAM fokussiert sich auf den Herstellungsprozess. Im Gegensatz dazu erfasst der Greenhouse Protocoll, die Transportemissionen zwischen Anlagen und allgemeine Emissionen des Unternehmens, wie Flugreisen des Vertriebes, Büroheizung, etc.[83]

4.1.5 Conflict Mineralien – DODD Franklin Act / EU Verordnung

„No blood in my cell phone“ - In den frühen 2000er Jahren wurde der Krieg in der Demokratischen Republik Kongo (DRC) und die Verbindungen zwischen den Bedingungen des Rohstoffabbaus und den alltäglichen Konsumgütern stärker in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit gerückt. Die Verantwortung von Unternehmen für die Gestaltung ihrer Rohstofflieferketten wurde durch den Begriff „Konfliktmineralien“ zunehmend bedeutender. Derzeit werden die Mineralien Tantal, Wolfram, Zinn und Gold als Konfliktmineralien angesehen. Im Herbst 2016 hat sich die EU zu einem Konfliktmineralien Verordnungstext geeinigt und 2017 erfolgte die Unterzeichnung durch Rat und Parlament. Ab 2021 müssen die Sorgfaltsplichten umgesetzt werden.[84] Regionen, in denen bewaffnete Konflikte herrschen oder die sich nach solchen Auseinandersetzungen in einer instabilen Lage befinden, sind im Anwendungsbereich der Verordnung enthalten. Diese umfasst alle Konflikt- und Hochrisikoregionen weltweit. In der Verordnung werden Gebiete als Konflikt- und Hochrisikogebiete bezeichnet, wenn die Sicherheit oder die Führung des Staates unzureichend oder fehlend sind und in denen sich globale Verstöße gegen internationales Recht, wie Menschenrechtsverletzungen, ereignen.[85]

[81] Verordnung (EU) 2023/956 des Europäischen Parlaments und Rates Artikel 2.
[82] Durchführungsverordnung (EU) 2023/1773 des Europäischen Parlaments und Rates Artikel 4 Abs. 3.
[83] Henninger, H., & Hillmann, L. (2024). ESG in der Lieferkette, CBAM – Berichtspflichten und Auswirkungen der CO2 Bepreisung auf Lieferketten, S. 15.
[84] Küblböck, K., & Grohs, H. (2017). Konfliktmineralien: Auswirkungen der bisherigen Regulierungsinitiativen und Schlussfolgerungen für die Implementierung der EU-Verordnung (No. 5/2017). Research Report. S. 6-7
[85] Hillmann, S., Weik, E., Jakob, J., & Schiweck, S., (2020). Deutsche Industrie- und Handelskammer. Merkblatt: Die EU-Konfliktmineralien-Verordnung.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Die Verordnung schreibt vor, dass die nationalen Institutionen in den einzelstaatlichen EU-Mitgliedstaaten prüfen müssen, ob die entsprechenden Unternehmen den Sorgfaltspflichten nachkommen. In der EU angesiedelte Hütten unterliegen daher diesen Überprüfungsanforderungen. Allerdings sind auch Unternehmen, die in der EU ansässig sind und unverarbeitete Rohstoffe aus Schmelzen und Hütten außerhalb der EU importieren, von den Sorgfaltspflichten betroffen. Eine „weiße Liste" dieser außereuropäischen Schmelzen und Hütten wird in der EU-Verordnung festgelegt. Wenn Rohstoffe aus diesen Hütten von europäischen Unternehmen eingeführt werden, genügt es, dass diese auf dieser Liste aufgeführt sind, um die Sorgfaltspflichten zu erfüllen. Die Aufnahme auf diese Liste erfolgt, wenn die Hütten einer der bestehenden Industrieinitiativen angehören. Es ist noch nicht klar, welche Industrieinitiativen angemessen anerkannt werden sollen. Derzeit ist keine zusätzliche Überprüfung durch die EU geplant.[86]

„By imposing structural, regulatory, and liability reforms on rating agencies, this agreement will change the way nationally recognized statistical rating organizations behave and ensure that they effectively perform their functions as market gatekeepers going forward"...
Paul Kanjorski, Congressman[87]

Die USA hatten bei der Umsetzung der OECD-Leitlinien eine führende Funktion. Artikel 1502 des Dodd-Frank Act wurde im Jahr 2012 wirksam. Diese verpflichteten börsennotierte Unternehmen dazu, jedes Jahr festzustellen, ob ihre Erzeugnisse „Konfliktmineralien" aufweisen. Unternehmen, deren Erzeugnisse zumindest eines dieser Mineralstoffe enthalten, sind verpflichtet, einen Bericht über sämtliche Maßnahmen zu erstellen, die sie zur Erfüllung ihrer Sorgfaltspflichten ergriffen und durchgeführt haben. Eine obligatorische Überprüfung unabhängiger Dritter stellt die Richtigkeit der Informationen sicher. Die Nachvollziehbarkeit der Lieferkette bleibt derzeit jedoch weiterhin sehr gering. Etwa zwei Drittel der beteiligten Unternehmen gaben für 2015 an, dass sie das Herkunftsland der betreffenden Rohstoffe nicht bestimmen können.[88]

[86] Küblböck, K., & Grohs, H. (2017). EU-Verordnung zu" Konfliktmineralien": Ein Schritt zu höherer Rechenschaftspflicht im Rohstoffsektor? (No. 18/2017). ÖFSE Policy Note S. 1-3.
[87] Dimitrov, V., Palia, D., & Tang, L. (2015). Impact of the Dodd-Frank act on credit ratings. Journal of Financial Economics, 115(3), 505-520.
[88] Küblböck, K., & Grohs, H. (2017). EU-Verordnung zu" Konfliktmineralien": Ein Schritt zu höherer Rechenschaftspflicht im Rohstoffsektor? (No. 18/2017). ÖFSE Policy Note S. 1-3.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

5 Zukünftige Anforderungen aus dem deutschen Lieferkettengesetz für österreichische Unternehmen

„Was gut gemeint ist, erweist sich in der Umsetzung für die betroffenen Unternehmen als schwierig und aufwendig. Die bisherigen Praxiserfahrungen zeigen, dass das Gesetz für viele Unternehmen zu einer echten Informations- und damit zu einer Daten- und IT-Herausforderung wird“

Boris Recsey, CEO von CRIF Österreich[89]

Österreichische Unternehmen, die an große deutsche Unternehmen liefern, sind bereits mit steigenden Anforderungen konfrontiert. Das deutsche Lieferkettengesetz verpflichtet große deutsche Unternehmen, Risikoanalysen bei ihren unmittelbaren Zulieferern durchzuführen. Dabei soll geprüft werden, ob die Menschenrechte gewahrt werden und ob präventive Maßnahmen bei identifizierten Risiken sowie Korrekturmaßnahmen bei festgestellten Verstößen umgesetzt werden.[90]
Entscheidend wird sein, inwieweit die neu auferlegten (zukünftigen) Verpflichtungen in bestehende Compliance-Management-Systeme (CMS) integriert werden können.[91]

Mögliche Anforderungen/Konsequenzen für österreichische Unternehmen, können in mehreren Bereichen auftreten.

5.1 Informationen/Transparenz

Kunden:innen können von Lieferanten:innen Informationen über Struktur, Akteure, Branchen und Betriebsrisiken anfordern (z.B. durch Fragebögen). Diese Daten können außerdem helfen, mögliche Gefahren frühzeitig zu identifizieren und zu reduzieren, was wiederum die Transparenz und das Vertrauen in die Geschäftsbeziehung fördert.

[89] Crif. (2023). crif.at. Lieferkettengesetz in Deutschland seit Jänner gültig: Österreichische Lieferanten sind davon stark betroffen.
[90] Burgstaller, I. & Fuhrmann, K. (2022). Tpa-group.at. Deutsches Lieferkettengesetz als Pioniergesetz für EU Corporate Sustainability Due Diligence Directive.
[91] Haid, C., & Frank, J. (2023). DerStandard. Haftung für Zulieferer: Deutsches Lieferkettengesetz betrifft auch Österreich.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

5.2 Zulieferer

Wenn Kunden:innen einen direkten Zulieferer:innen auswählen, werden sie verstärkt menschenrechtliche und umweltbezogene Anforderungen berücksichtigen und in ihre Bewertung von Lieferanten:innen einbeziehen. Lieferanten:innen sollten sicherstellen, dass sie menschenrechtliche und ökologische Standards einhalten.

5.3 Vertragsklauseln

Es besteht die Option, vertragliche Verpflichtungen zur Sicherstellung der Einhaltung von Menschenrechten und Umweltstandards sowohl im eigenen Unternehmen als auch entlang der Lieferkette einzugehen. Es ist möglich, Kontrollmechanismen in einem Vertrag festzulegen und im Rahmen des Vertrags Schulungen und Fortbildungen zu vereinbaren. Es ist daher ratsam, dass österreichische Unternehmen im Voraus eine juristische Beratung in Bezug auf die genaue Gestaltung der Klauseln in Anspruch nehmen.

5.4 Kontrollmaßnahmen/Abhilfemaßnahmen

Die Überwachung der Umsetzung der Menschenrechtsstrategie des Zulieferers kann mittels eigener Inspektionen vor Ort oder Prüfungen durch externe unabhängige Auditoren geschehen. Sollte der direkte Zulieferer:in menschenrechtliche oder umweltbezogene Verstöße aufweisen, wird der Kunde:in Schritte einleiten, um diese Verstöße zu beheben oder zu mindern.

5.5 Kooperativer Ansatz

Der Kunde:in ist für die Umsetzung verantwortlich. Abnehmer müssen häufig mit den Zulieferern:innen zusammenarbeiten und die Betroffenen oder ihre Interessenvertreter:innen einbeziehen, um Abhilfemaßnahmen mit einem klaren Zeitplan durchzuführen. Falls der Zulieferer:in nicht den vereinbarten Anforderungen entspricht, kann dies Konsequenzen für die Geschäftsbeziehung haben, wie z.B. Vertragsstrafen, eine zeitweise Aussetzung der Geschäftsbeziehung oder die Streichung des Zuliefererunternehmens von Vergabelisten.

Daraus kristallisieren sich einige Anforderungen für österreichische Unternehmen. Für Lieferanten:innen kann der Arbeitsaufwand erheblich sein, abhängig von der Anzahl der Vertragspartner, die dem Lieferkettengesetz (LkSG) unterliegen, wie z. B. die Beschaffung

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

und Weitergabe von Informationen, die Identifizierung eigener Risiken, evtl. die Umstellung bestehender Praktiken und Prozesse usw. Es ist möglich, dass zusätzliche oder neue Klauseln im Vertrag rechtlich überprüft werden müssen. Obwohl Abnehmer:innen Unterstützung leisten, können Zulieferer:innen dabei Kosten entstehen. Es ist teilweise schwierig, die gewünschten Informationen zu erhalten und Transparenz in der eigenen Lieferkette herzustellen.[92]

6 Generelle Auswirkung für österreichische Unternehmen – Chancen-/Risiko Analyse

Im nächsten Abschnitt werden die Chancen und Risiken in Bezug auf die Ökonomische, Ökologische und Soziale Ebene detailliert behandelt.

6.1 Risiken

Einige Risiken könnten für österreichische Unternehmen starke Wettbewerbsnachteile mit sich bringen. Da es keine internationalen Normen gibt, ist die Vergleichbarkeit mit Unternehmen aus anderen Ländern eingeschränkt.[93] Es besteht auch die Möglichkeit, dass österreichische Firmen ihre Produkte aufgrund des Trends als nachhaltiger bewerben, was zu Greenwashing führen kann.[94]

6.1.1 Ökonomische

Das Lieferkettengesetz erhöht die Kosten für Lieferkettengeschäfte. Die Notwendigkeit, den Zulieferer in das geforderte Management menschenrechtsbezogener Risiken einzubeziehen, erhöht die Belastung für jeden mittelbaren- oder unmittelbaren Zulieferer:innen. Es geht um

[92] Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) Referat nachhaltige Transformation globaler Lieferketten. (2023). Das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. Auswirkungen auf Unternehmen in Partnerländern und staatliche Unterstützungsangebote. S. 2-3
[93] Tietze, L. T. (2023). Globale Supply Chains: Analyse in den Nachhaltigkeitsdimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales. S. 58.
[94] Tietze, L. T. (2023). Globale Supply Chains: Analyse in den Nachhaltigkeitsdimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales. S. 49.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

feste Ausgaben, die unabhängig von der Größe des Unternehmens anfallen.[95] Dazu zählen unteranderem die Handelskosten, die ein Unternehmen zu tragen hat, wenn es an der globalen Wertschöpfungskette teilnimmt.[96] Durch den Einfluss des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz entstehen dadurch neue Anforderungen, die ein Unternehmen achten und einhalten muss. Dies wird sich auf der wirtschaftlichen Seite widerspiegeln. Aus empirischer Perspektive gestaltet sich die Schätzung der wirtschaftlichen Aufwendungen, die sich aus der Einhaltung von Sorgfaltspflichten in der Lieferkette ergeben, als schwierig.[97] Insbesondere, weil es schwierig sein kann, die Opportunitätskosten zu bestimmen, wenn Mitarbeiter:innen die Lieferkette überwachen.[98]

Zu den anfänglichen Investitionen zählen unter anderem die Einführung geeigneter Informationssysteme sowie die Schulung der Lieferanten:innen und Angestellten:innen. Zu den laufenden Ausgaben zählen insbesondere die Kosten der Gehälter der Personen, die sich um das Lieferkettenmanagement kümmern, sowie die Zahlungen für Dienstleistungen Dritter und die regelmäßigen Berichterstattungsgebühren.[99]

Es wird erwartet, dass die Überwachungskosten aufgrund der künftigen gesetzlichen Verpflichtung von Unternehmen, ein Risikomanagement einzuführen, das auch ihre internationalen Lieferketten abdeckt, nur geringfügig steigen werden.[100] Nach Schätzungen liegt die Kostenquote des Lieferkettengesetzes unter einem Prozentsatz des Jahresumsatzes.[101] Somit ist die Umsetzung, für kleine oder mittlere Unternehmen, möglich. Der Aufwand wird relativ zur Größe des Unternehmens sinken. Zusätzlich können Übergangsfristen während einer Implementierungsphase genügend Flexibilität schaffen, um Investitionen zu realisieren.[102]

[95] Bierbrauer, F. (2022). Nachhaltigkeitsziele und das Lieferkettengesetz. Wirtschaftsdienst (Hamburg), 102(5), 344–346. https://doi.org/10.1007/s10273-022-3186-4. S. 346.
[96] Antràs, P., & Chor, D. (2022). Global value chains. Handbook of international economics, 5, Elsevier. 297-376.
[97] Haupt, S., Lichter, J., & May, F. C. (2021). Sorgfaltspflichten entlang globaler Lieferketten. Handelsblatt Research Institute. S. 20.
[98] Sprinkle, G. B., & Maines, L. A. (2010). The benefits and costs of corporate social responsibility. Business Horizons, 53(5), 445-453.
[99] Haupt, S., Lichter, J., & May, F. C. (2021). Sorgfaltspflichten entlang globaler Lieferketten. Handelsblatt Research Institute. S. 20.
[100] Haupt, S., Lichter, J., & May, F. C. (2021). Sorgfaltspflichten entlang globaler Lieferketten. Handelsblatt Research Institute. S. 24.
[101] Oecd. (2019). OECD-Leitfaden für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten für Minerale aus Konflikt-und Hochrisikogebieten. oecd Publishing.
[102] Haupt, S., Lichter, J., & May, F. C. (2021). Sorgfaltspflichten entlang globaler Lieferketten. Handelsblatt Research Institute. S. 25.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

6.1.2 Ökologische

„Gerade bei der Gewinnung von Primärrohstoffen und damit am Anfang der Wertschöpfung existieren oftmals schwerwiegende sozial-ökologische Defizite“[103]

Lieferverzögerungen oder Ausfälle können auch auf eine zeitweise oder dauerhafte Einstellung der Produktion eines Lieferanten:innen aufgrund von Verstößen gegen Nachhaltigkeitsgesetze wie etwa einer Verletzung bestimmter Grenzwerte zurückzuführen sein. Bei einem Lieferanten:innen können auch Lieferverzögerungen oder Ausfälle aufgrund unzureichender Arbeitsschutzstandards auftreten. Unternehmen werden in der modernen Ära immer schneller und öfter von der Öffentlichkeit beobachtet. Das führte dazu, dass Unternehmen für potenzielle Vergehen wesentlich schneller an den Pranger gestellt werden. In diesem Zusammenhang haben sie also eine indirekte Verpflichtung, mehr Verantwortung für die sozialen und ökologischen Auswirkungen der Lieferkette zu übernehmen.[104] In Fällen von sozial-ökologischen Problemen in der Lieferkette besteht die Gefahr, dass Verbraucher sich dagegen entscheiden, ein Produkt oder eine Dienstleistung zu erwerben.[105]

6.1.3 Soziale

Es ist auch fraglich, ob die im Gesetz vorgesehenen Strafen wie Bußgelder eine positive Wirkung auf die Menschenrechtslage der betroffenen Personen vor Ort haben. Falls eine Geldstrafe verhängt wird, geht das Geld an den Staat und nicht an die Personen, deren Menschenrechte verletzt wurden. Demnach haben die teils hohen Bußgelder für den Geschädigten letztendlich keinen Nutzen. Der Ausschluss von Unternehmen von der Vergabe von öffentlichen Aufträgen hat keinen Nutzen für die Betroffenen, deren Rechte verletzt wurden.[106] Das Risiko von Markenimageschäden und Reputationsverlusten steigt, wenn Missstände in der Lieferkette aufgrund von Medienberichten oder NGO-Kampagnen bekannt gemacht werden. Die Veröffentlichung von Berichten über Kinderarbeit bei Nikes Zulieferern:innen führte beispielsweise zu erheblichen Imageverlusten für das Unternehmen

[103] Müller, M., & Siakala, S. (2019). Nachhaltiges Lieferkettenmanagement: Von der Strategie zur Umsetzung. Walter de Gruyter GmbH & Co KG. S. 3.
[104] Müller, M., & Siakala, S. (2019). Nachhaltiges Lieferkettenmanagement: Von der Strategie zur Umsetzung. Walter de Gruyter GmbH & Co KG. S. 32.
[105] Müller, M., & Siakala, S. (2019). Nachhaltiges Lieferkettenmanagement: Von der Strategie zur Umsetzung. Walter de Gruyter GmbH & Co KG. S. 34.
[106] Kieninger, E. M. (2021). Miniatur: Lieferkettengesetz–dem deutschen Papiertiger fehlen die Zähne. Die Zeitschrift für die gesamte Privatwissenschaft, (2), 252-256.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Nike. Unternehmen, die mit einer Marke direkten Kundenkontakt aufnehmen, leiden besonders unter Reputationsverlusten.[107] Als aktuelles Beispiel kann der Fall von Boeing genannt werden.

6.2 Chancen

Hier haben Zulieferer:innen die Möglichkeit, günstige Verkaufspreise, Lieferzeiten und -bedingungen zu vereinbaren, wenn sie einen Beitrag zur Verbesserung von Standards beitragen, unter anderem Arbeits-, Umwelt- und Sozialstandards. Die fortwährende interne Erfassung von Unternehmensabläufen, Umwelt- und Sozialrisiken sowie bereits vorhandenen Richtlinien und Maßnahmen liefert den Zulieferern wesentliche Einblicke in ihre eigenen Gefahren innerhalb der Lieferkette. Kontinuierliche Verbesserung der menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltsprozesse stellt Unternehmen zukunftssicher und verbessert ihre Position gegenüber bestehenden und potentiellen Kunden:innen.[108]

6.2.1 Ökonomische

Es gibt eine Reihe an erwarteten betriebswirtschaftlichen Vorteilen, durch die Sicherung und Kontrolle einer nachhaltigen Lieferkette.[109]

- *„Steigende Nachfrage und/oder größerer Preisspielraum durch höhere Reputation bei Konsumenten*
- *Bessere Finanzierungsmöglichkeiten durch höhere Reputation bei Investoren*
- *Höhere Qualität der Vorprodukte und/oder Innovation durch bessere Einbindung der Lieferanten*
- *Gesteigerte Attraktivität am Arbeitsmarkt und höhere Mitarbeiterzufriedenheit*
- *Geringere operative Risiken*
- *Verbesserte Resilienz der gesamten Lieferkette*

[107] Müller, M., & Siakala, S. (2019). Nachhaltiges Lieferkettenmanagement: Von der Strategie zur Umsetzung. Walter de Gruyter GmbH & Co KG. S. 34.
[108] Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) Referat nachhaltige Transformation globaler Lieferketten. (2023). Das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. Auswirkungen auf Unternehmen in Partnerländern und staatliche Unterstützungsangebote. S. 3.
[109] Haupt, S., Lichter, J., & May, F. C. (2021). Sorgfaltspflichten entlang globaler Lieferketten. Handelsblatt Research Institute. S. 28

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

- *Geringere Kapitalkosten durch niedrige Risikozuschläge" Handelsblatt Research*[110]

Ebenso gibt es eine Reihe an erwarteten betriebswirtschaftlichen Vorteilen, durch die Sicherung und Kontrolle der Sorgfaltspflichten der Lieferkette.

- *„Erhöhung der Reputation gegenüber Kunden und/oder Investoren infolge einer höheren Transparenz*
- *Verringerung des Verwaltungsaufwandes durch klare Anforderungen*
- *Erhöhung der Rechtssicherheit*
- *Angleichung der Wettbewerbsverhältnisse durch einheitliche Vorgaben*
- *Erhöhung der Verhandlungsmacht gegenüber Vorlieferanten, da Standards nicht mehr verhandelbar sind*
- *Erhöhung der Reputation des Standorts" Handelsblatt Research* [111]

Das Lieferkettengesetz ermöglicht es uns, erneut eine positive Präsenz auf dem Weltmarkt zu erzielen. Unternehmen werden dadurch angeregt, nachhaltiger zu handeln. Ein zusätzlicher Vorteil für Unternehmen, die eine nachhaltige, funktionierende und internationale Lieferkette vorweisen, ist eine vorantreibende Produktinnovation.[112]

6.2.2 Ökologische

Studien belegen, dass die Resilienz und Nachhaltigkeit in der Lieferkette eng miteinander verbunden sind. Diejenigen, die nachhaltig erzeugt werden, sind widerstandsfähiger gegenüber Risiken von Ausfall. Außerdem ist die Lieferkette eines Unternehmens in der Regel nachhaltiger, wenn es die Lieferrisiken bewältigen kann. Darüber hinaus gibt es inzwischen genügend empirisch fundierte Beweise, die belegen, dass der Gewinn steigt, je nachhaltiger ein Unternehmen sich aufstellt.[113] Eine saubere Lieferkette führt Beispielsweise

[110] Haupt, S., Lichter, J., & May, F. C. (2021). Sorgfaltspflichten entlang globaler Lieferketten. Handelsblatt Research Institute. S. 29
[111] Haupt, S., Lichter, J., & May, F. C. (2021). Sorgfaltspflichten entlang globaler Lieferketten. Handelsblatt Research Institute. S. 30
[112] Haupt, S., Lichter, J., & May, F. C. (2021). Sorgfaltspflichten entlang globaler Lieferketten. Handelsblatt Research Institute. S. 32
[113] Haupt, S., Lichter, J., & May, F. C. (2021). Sorgfaltspflichten entlang globaler Lieferketten. Handelsblatt Research Institute. S. 33

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

ebenso dazu die Treibhausgase in der Logistik durch kürzere Entfernungen der Prozessabschnitte, die Wahl des Transportmittels (Bahn anstelle von LKW), die Einsparung (fossiler) Ressourcen und die Verwendung von Mehrweghilfsmitteln anstelle von Einweghilfsmitteln zu reduzieren.[114] Alles in allem kann dies wiederum zu Kostenersparnissen führt.

6.2.3 Soziale

Es lässt sich zunächst feststellen, dass ökonomische Aktivitäten weitreichende sozial-ökologische Folgen haben. So können Unternehmen im Prinzip einen erheblichen Beitrag dazu leisten, die bestehenden sozial-ökologischen Verhältnisse zu fördern.[115]
Es steigt die Rechtssicherheit und gleichzeitig sinken Verhandlungen für die Einhaltung der Menschenrechtlichen Standards, da diese nicht mehr verhandelbar sind und durch Mindeststandards vorgegeben.[116] Eine Metaanalyse von rund 250 empirischen Studien zeigt, dass die soziale Verantwortung von Unternehmen insgesamt einen positiven, aber eher geringen Einfluss auf deren finanzielle Performance hat. Aufgedeckte Fehlverhaltensweisen haben jedoch einen stärkeren Einfluss auf die finanzielle Performance eines Unternehmens als positive soziale Leistungen.[117]

6.3 Zusammenfassung

Im Lieferkettenkontext, der sich auf Nachhaltigkeit bezieht, sind Unternehmen mit verschiedenen Risiken konfrontiert. Diese können als Regulierungsrisiken, Versorgungsrisiken, Kostenerhöhungsrisiken, Reputationsrisiken und Absatzrisiken zusammengefasst werden.[118] Ihre Handlungen werden nach Wesentlichkeit priorisiert und sie legen absichtlich Schwerpunkte auf Bereiche, die einen starken Einfluss auf Menschen und Umwelt haben. Unternehmen konzentrieren sich darauf, Partnerschaften auf lange Sicht aufzubauen und betrachten Lieferanten:innen nicht nur als Anbieter:innen, die Produkte zu

[114] Tietze, L. T. (2023). Globale Supply Chains: Analyse in den Nachhaltigkeitsdimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales. S. 8.
[115] Siakala, S., & Müller, M. (2020). Das Potenzial eines Lieferkettengesetzes einen Beitrag zur Optimierung bestehender sozial-ökologischer Konditionen zu leisten. Zeitschrift für Wirtschaftspolitik, 69(1), 34-43. S. 35.
[116] Haupt, S., Lichter, J., & May, F. C. (2021). Sorgfaltspflichten entlang globaler Lieferketten. Handelsblatt Research Institute. S. 29
[117] Margolis, J. D., Elfenbein, H. A., & Walsh, J. P. (2009). Does it pay to be good... and does it matter? A meta-analysis of the relationship between corporate social and financial performance. And does it matter.
[118] Müller, M., & Siakala, S. (2019). Nachhaltiges Lieferkettenmanagement: Von der Strategie zur Umsetzung. Walter de Gruyter GmbH & Co KG. S. 33.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

einem günstigen Preis einkaufen. Sie suchen nach strategischen Partnern:innen, die ein Verständnis für das gesamte Liefernetzwerk haben. Ebenfalls sollten sie etwaige Lieferausfälle, Imagerisiken und Arbeitsbedingungen bei Lieferanten:innen berücksichtigen sowie eine möglichst breite Sicht auf mögliche Risiken haben. Zusätzlich sollten Unternehmen über den Bereich oder die Region hinausdenken und sich selbst als Bestandteil eines Gesamtsystems betrachten. Für die Anforderungen ihrer Lieferanten:innen und Kooperation bei der Entwicklung von Innovationen und Potenzialen zur Optimierung sollten sie Verständnis aufbringen. Daraus ergeben sich neue Blickwinkel auf vorhandene Technologien, Strukturen und Abläufe. Unternehmen, die eine besonders engagierte und erfolgreiche Verantwortung für die Lieferkette übernehmen, kooperieren mit Brancheninitiativen und profitieren von den Erfahrungen anderer Unternehmen. Ebenfalls werden nicht nur Lieferanten:innen, sondern auch Kunden:innen und Konkurrenten:innen in ihrer Verantwortung für die Lieferketten berücksichtigt. Sie agieren proaktiv und denken auf lange Sicht.[119]

6.4 Berechnung der wirtschaftlichen Auswirkungen

Die Berechnung für den höheren Aufwand unter Berücksichtig der Nutzenpotentiale wird anhand einer Kosten-Nutzen-Analyse (KNA) durchgeführt. Es werden die zusätzlichen Kosten, die durch die Einhaltung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) entstehen, gegen die erwarteten Vorteile abgewogen. In der Theorie werden folgende Punkte für die Kosten-Nutzen-Analyse angewendet.

Identifizierung der Kosten

- **Einmalige Kosten (CX)**:
    - Überwachungs- und Berichterstattungskosten, die Fragenbögen werden nach dem ersten Jahr, durch die Compliance Tools nicht mehr benötigt.
- **Laufende Kosten (CY)**:
    - Personalkosten
    - Compliance – Tools
    - Überwachungs- und Berichterstattungskosten

[119] Martinuzzi, A., Kovacic-Lukic, M., Nacken, L. (2024). Österreichische Erfolgsgeschichten im Bereich Lieferkettenverantwortung. FIW Research Reports series 03-2024, FIW. S. 71.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Identifizierung der Nutzenpotentiale

- **Direkte Nutzen**:
  - Einsparungen durch effizientere Prozesse (Arbeitszeit – Fragebögen)
  - Vermeidung von Bußgeldern und rechtlichen Sanktionen
  - Verbesserte Marktchancen und Kundenbindung
- **Indirekte Nutzen**:
  - Verbesserte Reputation und Markenwert
  - Erhöhte Attraktivität für Investoren
  - Nachhaltigere und stabilere Lieferketten

Quantifizierung der Nutzenpotentiale

- **Einmaliger Nutzen (NX)**:
  - Einsparungen durch Vermeidung von Strafen
  - Einmalige Imageverbesserung durch Öffentlichkeitsarbeit
- **Laufender Nutzen (NY)**:
  - Einsparungen durch effizientere Prozesse (Arbeitszeit – Fragebögen)
  - Erhöhte Umsätze durch verbesserte Marktchancen
  - Langfristige Reputationsgewinne

6.4.1 Berechnungsformel

Gesamtkosten über den Zeitraum T Jahre:

$$\text{Gesamtkosten} = CX+(CY\times T)$$

Gesamtnutzen über den Zeitraum T Jahre:

$$\text{Gesamtnutzen} = NX+(NY\times T)$$

Nettonutzen (Net Benefit) über den Zeitraum T Jahre:

$$\text{Nettonutzen} = \text{Gesamtnutzen}-\text{Gesamtkosten}$$

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Der Betrachtungszeitraum wird auf eine kürzere Periode von 3 Jahren angewandt. Das Ergebnis wird verdeutlichen, ob die zusätzlichen Kosten für die Einhaltung des LkSG durch den direkten und den indirekten Nutzen vollständig abgedeckt werden können. Die einmaligen Imageverbesserung durch Öffentlichkeitsarbeit, die erhöhten Umsätze durch verbesserte Marktchancen und die langfristigen Reputationsgewinne werden bei der Berechnung vernachlässigt, da hier keine genauen Daten genannt werden können und somit das Ergebnis der Kosten-Nutzen-Analyse verfälschen würde.

Die jeweiligen Kosten, wie Personalkosten, Compliance – Tools und die Überwachungs- und Berichterstattungskosten werden jeweils mit Datenermittelt.

- Personalkosten
  Die Personalkosten, werden anhand des Kollektivvertrages für Angestellte in der holzverarbeitenden Industrie ermittelt.
- Compliance – Tools
  Die Kosten für die Compliance – Tools werden anhand einer Angebotsmatrix ermittelt.
- Überwachungs- und Berichterstattungskosten
  Bei den Kosten für die Überwachungs- und Berichterstattungskosten werden die Personalkosten sowie der Zeitaufwand mittels Kollektivvertrages für Angestellte in der holzverarbeitenden Industrie ermittelt.

Einer der größten Nutzenfunktion wäre die Vermeidung von Bußgeldern und rechtlichen Sanktionen. Dies würde für das Unternehmen FACC AG bedeuten, Bußgelder in Höhe von 8 Millionen Euro oder 2% des Weltweiten Umsatzes. Die Spanne der 2% gilt für Unternehmen ab einem Umsatz von 400 Millionen Euro, damit wäre die FACC AG inbegriffen in der Bestimmung.[120]

[120] A.-C., & Bremenkamp, F. L. (2021). Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz – Ein nachhaltiger Ordnungsrahmen für international tätige Marktakteure? KritV, CritQ, RCrit. Kritische Vierteljahresschrift Für Gesetzgebung Und Rechtswissenschaft / Critical Quarterly for Legislation and Law / Revue Critique Trimestrielle de Jurisprudence et de Législation, 104(3), 207–236. https://www.jstor.org/stable/27284632. S.25

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

7 Wirtschaftliche Auswirkungen

7.1 Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit von österreichischen Unternehmen

Die Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit von österreichischen Unternehmen kann in mehreren Bereichen entstehen. Es können Kosten, sowie zusätzlicher Aufwand für die betroffenen Unternehmen aufkommen. Die Implementierung einer Verpflichtung zur Sorgfalt in der Lieferkette bringt sowohl einmalige als auch wiederkehrende Ausgaben mit sich. Die Einführung notwendiger IT-Systeme, das Training der Mitarbeiter:innen und Partner:innen in der Lieferkette sowie die Inanspruchnahme externer Beratungsdienste führen zu einmaligen Ausgaben. Zu den laufenden Ausgaben zählen die Personalkosten für die Angestellten, die die Sorgfaltspflichten umsetzen, der Zeitaufwand für Besprechungen und Überprüfungen, die Honorare der Auditoren sowie die Wartung der IT-Infrastruktur. Zudem variieren die zusätzlichen Kosten abhängig von der Anzahl der Zulieferer:innen, der Intensität der Geschäftsbeziehungen zu den Partnern:innen innerhalb der Lieferkette und den Ländern, in denen diese tätig sind.[121] Um das Lieferkettengesetz umzusetzen, sind zusätzliche personelle und finanzielle Mittel sowie verhältnismäßig große externe Dienstleistungsverträge erforderlich. Diese erhöhen die ökonomischen Ausgaben für den von Verbraucher:innen und Bürger:innen erwarteten sozialen und ökologischen Wandel.[122] Darüber hinaus führt dies dazu, dass der Aufwand für die Erfüllung von Sorgfaltspflichten mit zunehmender Unternehmensgröße tendenziell steigt. Daten zufolge belaufen sich die Ausgaben für die Einhaltung des deutschen Lieferkettengesetzes zwischen 0,005 % und 0,6 % des Unternehmensumsatzes.[123] Es wird davon ausgegangen, dass sich die relative Kostenlast mit steigender Erfahrung und höherem Umsatz verringern wird. Für Unternehmen mit 250 oder mehr Mitarbeiter:innen liegt die zusätzliche Belastung durch die Einhaltung klarer gesetzlicher Vorgaben unter 0,01 %, während sie für kleinere Unternehmen auf 0,14 % ansteigt. [124] Daraus lässt sich Schlussfolgern, dass eine gesetzliche Anforderung an ein internationales Risikomanagement den Verwaltungsaufwand nur geringfügig erhöht.

[121] Burton, A., Eggenweber, K., Rainer, M., Riegler, M., & Scholz, M. (2022). Lieferkettenverantwortung in Österreich (No. 2022-05). FIW-Research Reports. S. 69.
[122] Burton, A., Eggenweber, K., Rainer, M., Riegler, M., & Scholz, M. (2022). Lieferkettenverantwortung in Österreich (No. 2022-05). FIW-Research Reports. S. 70.
[123] Haupt, S., Lichter, J., & May, F. C. (2021). Sorgfaltspflichten entlang globaler Lieferketten. Handelsblatt Research Institute. S. 22.
[124] Smit, L., Bright, C., McCorquodale, R., Bauer, M., Deringer, H., Baeza-Breinbauer, D., ... & Tobed, H. T. (2020). Study on due diligence requirements through the supply chain. Luxembourg: Publications Office of the European Union.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Gütesiegel können auch dazu beitragen, die Lieferketten zu verbessern und zu evaluieren. Es wäre jedoch notwendig, dass Unternehmen ein anspruchsvolles Zertifizierungsverfahren implementieren, das insbesondere während der Umstellungsphase zusätzlichen Arbeits- und Organisationsaufwand mit sich bringt.[125]

Eine ausgeprägte Leistung in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance erhöht den Wert eines Unternehmens, während Schwächen ihn verringern.[126] Dieser Effekt ist stärker in Branchen zu beobachten, in denen Unternehmen direkten Kontakt zu Endverbraucher:innen haben, auf ihren Ruf im Wettbewerb angewiesen sind und bei der Herstellung ihrer Produkte große Mengen an natürlichen Ressourcen benötigen.[127] Die Unternehmen können zusätzliche Ausgaben für das Risikomanagement tragen. Präventionsmaßnahmen und Risikoanalysen können Unternehmen mit operativen und logistischen Problemen konfrontieren. Für die Einführung eines internen Überwachungssystems, um Risiken frühzeitig zu erkennen, sind geeignete Ressourcen und Informationsstrukturen notwendig.[128] Die Kosten sind zu berücksichtigen, wenn sie sich auf die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen auswirken können.[129]

7.2 Case Study anhand der FACC AG

In dieser Case Study sollen die wirtschaftlichen Auswirkungen, anhand von FACC ermittelt werden. Im ersten Schritt ist zu analysieren, welcher Arbeitsaufwand auf FACC zukommt, um sich an das deutsche Lieferkettengesetz zu halten. Anhand von Personalstunden und Compliance - Tools werden daraus die wirtschaftlichen Auswirkungen ermittelt. Es werden die Personalstunde, die Gehälter sowie der Zeitaufwand ermittelt. Die Case Study soll anschließend einen wirtschaftlichen Überblick bieten, was auf Unternehmen zukommt, wenn man sich an das deutsche Lieferkettengesetz hält und es anwendet. Dadurch können wertvolle Einblicke sowohl für Unternehmen, die ihre eigenen Prozesse verbessern möchten, als auch

[125] Burton, A., Eggenweber, K., Rainer, M., Riegler, M., & Scholz, M. (2022). Lieferkettenverantwortung in Österreich (No. 2022-05). FIW-Research Reports. S. 70.
[126] Fatemi, A., Glaum, M., & Kaiser, S. (2018). ESG performance and firm value: The moderating role of disclosure. Global finance journal, 38, 45-64.
[127] Eccles, R. G., Ioannou, I., & Serafeim, G. (2014). The impact of corporate sustainability on organizational processes and performance. Management science, 60(11), 2835-2857.
[128] Maihold, G., Müller, M., Saulich, C., & Schöneich, S. (2021). Verantwortung in Lieferketten: das Sorgfaltspflichtgesetz ist ein erster Schritt.
[129] Burton, A., Eggenweber, K., Rainer, M., Riegler, M., & Scholz, M. (2022). Lieferkettenverantwortung in Österreich (No. 2022-05). FIW-Research Reports. S. 81.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

für politische Entscheidungsträger und NGOs, die die Weiterentwicklung und Durchsetzung des Gesetzes unterstützen entstehen. Mit der Untersuchung können wichtige Erkenntnisse darüber gewonnen werden, wie Unternehmen effektiv Compliance sicherstellen, welche Hürden sie überwinden müssen und welche Best Practices sich herauskristallisieren. Anhand der Compliance Tool Matrix soll eine Übersicht generiert werden, die einen Wegweiser durch den Pool von Anbietern:innen darstellt.

7.2.1 Unternehmensprofil

Unternehmensprofil:
Name: FACC AG
Branche: Luftfahrt
Größe: 3.456 Mitarbeitern[130]
Standort: Österreich
Jahresumsatz 2023: € 736,2 Millionen[131]
Wenn man den Umsatz nach den geografischen Absatzmärkten aufgliedert belegte Deutschland den ersten Platz. Der Umsatz belief sich auf € 266.863 Millionen, das ist ein Anstieg von 11,83% gegenüber dem Vorjahr. Den zweiten und dritten Platz belegten jeweils Kanada und die USA mit € 114.965 Millionen und € 97.615 Millionen[132]
An dieser Auflistung wird die Wichtigkeit des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz für österreichische Unternehmen gespiegelt.

[130] Steirer, M., & Doppler, P. (2024). Geschäftsbericht 2023. FACC AG. S.3.
[131] Steirer, M., & Doppler, P. (2024). Geschäftsbericht 2023. FACC AG. S.3.
[132] Steirer, M., & Doppler, P. (2024). Geschäftsbericht 2023. FACC AG. S.147.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

7.2.2 Auswirkungen im Detail bei der FACC AG

Durch das deutsche Lieferkettengesetz wird es bei der FACC AG zu Veränderungen in den Zuständigkeiten kommen. Neue Aufgabenbereiche werden auf das bestehende Personal und verschiedene Abteilungen zukommen. Zudem stellt sich die Frage, ob angesichts des Umfangs des Lieferkettengesetzes eine Erweiterung des Personals notwendig ist und ob die Implementierung sogenannter Compliance-Tools eine Erleichterung bieten kann.

7.2.3 Mögliche Compliance – Tools am Markt

Im ersten Schritt wurde eine Angebotsmatrix aller Anbieter:innen erstellt. Es handelt sich um Plattformen, die lediglich Daten anbieten, um diese selbst zu verwalten und zu verarbeiten, dies dienst als Erleichterung für den Umgang mit dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. Ebenso wurden sogenannte 365-Grad-Pakete mit aufgenommen, um Ergebnisse richtig zu deuten und zu verarbeiten. Im zweiten Schritt werden die Preise sowie der zusätzliche Aufwand und die Mannstunden mit eingerechnet. Das Ergebnis soll aufzeigen, mit welchen wirtschaftlichen Faktoren und Kosten ein Unternehmen rechnen muss, um beispielweise unternehmerische Entscheidungsfindungen und neue Geschäftsstrategien zu implementieren. Ebenso soll das Ergebnis aufzeigen, welche Auswirkung die Implementierung des deutschen Lieferkettengesetzes auf österreichische Unternehmen in Bezug auf die Wettbewerbsfähigkeit hat.

	Vergleich von Compliance - CSR/ESG-Tools				
Anbieter	Prewave	IntegrityNext	Ecovadis	Navex	LexisNexis

Abbildung 7: Vergleich von Compliance - CSR/ESG-Tools[133]

[133] Eigene Darstellung

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

7.2.3.1 Prewave

Prewave, ein österreichisches Technologieunternehmen, ist darauf spezialisiert, Lösungen für die Bewertung und Überwachung von Risiken in Lieferketten zu entwickeln. Das Unternehmen macht Gebrauch von maschinellem Lernen und künstlicher Intelligenz, um Informationen aus verschiedenen Quellen wie Berichten, Nachrichten und sozialen Medien zu analysieren und mögliche Gefahren für das Unternehmen zu erkennen. Mögliche Gefahren sind unter anderem Lieferunterbrechungen, Probleme mit der Einhaltung von Vorschriften, ethische Bedenken oder Umweltrisiken.
Das komplette Paket beinhaltet folgende Punkte und würde pro Jahr € 118.120,- ausmachen. Die Risikofrüherkennung von Prewave ist in der Lage, potenzielle Risiken in der Lieferkette frühzeitig zu erkennen und Unternehmen vor größeren Problemen zu warnen, indem er große Datenmengen in Echtzeit analysiert. Die Lieferantenbewertung von Prewave stellt auf der Grundlage historischer Daten und gegenwärtiger Vorkommnisse ausführliche Berichte über die Leistung und Risikoprofile der Lieferanten:innen bereit. Dies unterstützt Firmen dabei, bei der Auswahl und Kontrolle ihrer Zulieferer:innen gut informierte Entscheidungen zu treffen. Die Transparenz in der Lieferkette von Prewave unterstützt Unternehmen dabei, durch das Sammeln und Analysieren von Informationen über sämtliche Ebenen der Lieferkette eine umfassende Transparenz in ihrer Lieferkette herzustellen. Es ist von besonderer Bedeutung, dass gesetzliche Bestimmungen und Nachhaltigkeitsstandards eingehalten werden.
Ein Krisenmanagement, das wenn ein Risiko identifiziert wird, hilft Prewave dabei, Maßnahmen zur Risikominderung zu entwickeln und umzusetzen, um die Folgen für die Lieferkette einzudämmen. Prewave bietet auch sogenanntes N-Tier Mapping an. Das bedeutet sie checken die Gesamte Lieferkette nicht nur die direkten Lieferanten:innen, also auch die Vorlieferanten:innen des Lieferanten:innen. Durch Zollbewegungen und der Zolltarifnummer wird kontrolliert was exportiert wird. Das Ziel von Prewave ist es, Unternehmen zu helfen, Risiken proaktiv zu bewältigen und ihre Lieferketten robuster und belastbarer zu machen.[134]

[134] https://www.prewave.com

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

7.2.3.2 IntegrityNext

IntegrityNext ist eine Firma, die sich auf Lösungen für die Überwachung und Bewertung von Lieferkettenkonformität und Nachhaltigkeit konzentriert. Es stellt eine Plattform zur Verfügung, auf der Unternehmen ihre Lieferketten transparenter und verantwortungsvoller machen können.
Zu den wesentlichen Angeboten von IntegrityNext zählen folgende Punkte und würde pro Jahr € 9.800,- an Gebühren kosten.
Die Bewertung der Nachhaltigkeit damit können Unternehmen mithilfe der Plattform die Nachhaltigkeitsleistung ihrer Lieferanten:innen beurteilen. Zu diesen zählen Faktoren wie Umweltschutz, Arbeitsbedingungen, Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung. IntegrityNext kontrolliert fortlaufend, ob die Lieferanten:innen gesetzliche Vorschriften und Industriestandards einhalten. Dazu gehören Bereiche wie die Bekämpfung von Korruption, Datenschutz, Arbeitssicherheit sowie Umweltschutz. Bei dem Risikomanagement werden auf der Plattform mögliche Risiken in der Lieferkette erkannt und bewertet. Dadurch können Unternehmen aktiv handeln, um diese Risiken zu reduzieren. Dazu gehört auch die Auswertung von Nachrichten, sozialen Medien und anderen relevanten Quellen. IntegrityNext verfügt über umfangreiche Berichts- und Dashboard-Funktionen, mit denen Unternehmen die Nachhaltigkeits- und Compliance-Daten ihrer Lieferanten:innen transparent darstellen und analysieren können. Dies trägt dazu bei, dass Unternehmen ihre Berichtspflichten erfüllen und ihre Bemühungen zur Nachhaltigkeit an Stakeholder kommunizieren. Die Plattform unterstützt Firmen bei der Entwicklung ihrer Lieferanten:innen in Richtung verbesserter Nachhaltigkeits- und Compliance-Praktiken. Eine Unterstützung dafür können Schulungen, Leitfäden und fortlaufende Überwachung sein. Das Ziel von IntegrityNext ist es, Firmen zu helfen, ihre Lieferketten verantwortungsvoller und nachhaltiger zu gestalten, um den steigenden Bedürfnissen von Regulierungsbehörden, Kunden:innen und der Gesellschaft zu entsprechen.[135]

[135] https://www.integritynext.com

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

7.2.3.3 Ecovadis

EcoVadis ist ein global tätiges Unternehmen, dessen Spezialität darin besteht, die Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen zu bewerten und zu verbessern. Für die Bewertung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Praktiken (ESG) in Lieferketten stellt es eine ganzheitliche Plattform bereit.
Die wesentlichen Angebote von EcoVadis sind auf der Grundlage internationaler Nachhaltigkeitsstandards wie der Global Reporting Initiative (GRI), der ISO 26000 und dem United Nations Global Compact. EcoVadis liefert ausführliche Bewertungen der Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen.
Die Rezensionen befassen sich mit vier Hauptthemen darunter fallen Menschenrechte, Umwelt, Ethik und die nachhaltige Beschaffung. Unternehmen werden eine Scorecard zur Bewertung und Visualisierung ihrer Nachhaltigkeitsleistung zugesandt. Diese Scorecards ermöglichen eine ausführliche Untersuchung der Vor- und Nachteile eines Unternehmens hinsichtlich der Nachhaltigkeit. Sie enthalten Benchmarks und Verbesserungsempfehlungen. Durch den Vergleich und Benchmarking auf der Plattform können Unternehmen ihre Nachhaltigkeitsleistung mit den Leistungen ihrer Wettbewerber und denen ihrer Konkurrenten vergleichen. Dies trägt dazu bei, dass Unternehmen bewährte Verfahren erkennen und ihre eigenen Nachhaltigkeitsstrategien verbessern. Das Risikomanagement von EcoVadis hilft Firmen bei der Identifizierung und Verwaltung von Nachhaltigkeitsrisiken in ihrer Lieferkette. Dazu gehört auch die Beurteilung möglicher Gefahren anhand von Nachhaltigkeitsbewertungen und der weltweiten Risikolandschaft. Unternehmen haben die Möglichkeit, die Ergebnisse ihrer Nachhaltigkeitsbewertungen sowohl intern als auch extern zu vermitteln. Dadurch wird das Vertrauen bei Interessengruppen wie Kunden, Investoren und Geschäftspartnern gestärkt. Die Zusammenarbeit und Entwicklung die durch EcoVadis gefördert wird, bestärkt die Kooperation von Unternehmen mit ihren Zulieferern:innen, um gemeinsam umweltverträglichere Methoden zu entwickeln. Die Plattform stellt Ressourcen und Werkzeuge zur Verfügung, die es Lieferanten:innen ermöglichen, ihre Nachhaltigkeitsleistung stetig zu steigern. Das Gesamtpaket beläuft sich auf eine Gebühr von € 61.000,- pro Jahr.[136]

[136] https://ecovadis.com

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

7.2.3.4 Navex

Navex ist eine Firma, die sich darauf spezialisiert hat, Lösungen für die Verwaltung und Verbesserung von Lieferketten und Logistikprozessen anzubieten. Navex stellt ein umfassendes Transportmanagementsystem (TMS) zur Verfügung, das Unternehmen dabei hilft, ihre Transportprozesse zu planen, umzusetzen und zu verbessern. Funktionen zur Berechnung der Frachtkosten, zur Planung der Route, zur Sendungsverfolgung und zur Abrechnung sind in dem System enthalten. Durch die Plattform kann die gesamte Lieferkette transparent gestaltet werden. Unternehmen haben die Möglichkeit, Warenstatus und -standort in Echtzeit zu überwachen. Dies erleichtert die Identifizierung und Reaktion auf mögliche Störungen. Navex stellt ein Lagerverwaltungssystem (WMS) zur Verfügung, dass die Effizienz und Präzision der Lagerabläufe steigert. Es beinhaltet Funktionen zur Verwaltung des Bestands, zur Kommissionierung, zur Lagerung und zur Auffüllung des Bestands. Ebenso bietet das Unternehmen die Optimierung der Lieferkettenprozesse an, damit werden Unternehmen bei der Analyse und Verbesserung der Lieferkettenprozesse unterstützt. Dies umfasst das Aufspüren von Engpässen, die Verbesserung der Durchlaufzeiten und die Kostensenkung. Die Plattform verfügt über leistungsstarke Analyse- und Berichtsfunktionen, die Unternehmen helfen, auf der Grundlage von Echtzeitdaten und historischen Trends fundierte Entscheidungen zu treffen. Navex lässt sich nahtlos in bestehende Systeme und Prozesse einbinden und kann erweitert werden, um den zunehmenden Anforderungen von Unternehmen zu entsprechen. Die Implementierung und Anpassung an bestimmte Bedürfnisse werden dadurch vereinfacht. Das Ziel von Navex ist es, Unternehmen zu helfen, ihre Logistik- und Lieferkettenabläufe effizienter und transparenter zu gestalten, Ausgaben zu reduzieren und die Zufriedenheit der Kunden:innen zu verbessern. Zusätzlich ist eine Einbindung in SAP und automatische Überprüfungen möglich. Mit 13.000 Kunden:innen darunter Honeywell, P&G, American Airlines kann Navex auf eine gute Reputation verweisen.

Bereits 91 aus den Fortune 100 und 80% aus den Fortune 500 Unternehmen setzen bereits auf Navex. Die Gebühr für das Gesamtpaket von Navex beläuft sich auf € 50.000,- pro Jahr, mit einer Bindung von 3 Jahren wären das total € 150.000,-.[137]

[137] https://www.navex.com/de-de/

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

7.2.3.5 LexisNexis

LexisNexis stellt verschiedene Lösungen zur Verfügung, mit denen Unternehmen die Vorschriften des Lieferkettengesetzes erfüllen können.
LexisNexis stellt ausführliche Due-Diligence-Lösungen zur Verfügung, mit denen Unternehmen ihre Lieferanten:innen und Geschäftspartner:innen einer gründlichen Prüfung unterziehen können. Die Sammlung und Auswertung von Daten zu Menschenrechtspraktiken, Umweltstandards und anderen relevanten Kriterien sind Teil dieser Lösungen. Unternehmen können mithilfe spezieller Risikobewertungstools mögliche Gefahren in ihrer Lieferkette erkennen und beurteilen. LexisNexis bietet Informationen und Auswertungen, die eine frühzeitige Erkennung von Schwachstellen und möglichen Verstößen ermöglichen.
LexisNexis hilft Firmen dabei, Compliance-Programme zu entwickeln und umzusetzen, die den Vorgaben des Lieferkettengesetzes genügen. Dies beinhaltet die Ausarbeitung von Richtlinien, die Durchführung von Schulungen für Angestellte und die Kontrolle der Einhaltung von Regeln. Durch Überwachungs- und Meldesysteme verfügt die Plattform über Instrumente, mit denen die Lieferkette kontinuierlich überwacht und Compliance-Aktivitäten berichtet werden können. Unternehmen haben dadurch die Möglichkeit, ihre Fortschritte festzuhalten und diese gegenüber Interessengruppen und Regulierungsbehörden zu belegen.
LexisNexis bietet eine Vielzahl von Datenbanken und Recherchediensten an, die Daten zu Unternehmen, Branchen, geopolitischen Risiken sowie bestimmten Lieferanten:innen enthalten. Diese Daten helfen Firmen dabei, gründliche Risikobewertungen durchzuführen und Entscheidungen zu treffen. Das Unternehmen stellt Schulungen und Ressourcen zur Verfügung, um Firmen und ihren Angestellten Informationen über die Vorgaben des Lieferkettengesetzes und bewährte Verfahren zur Einhaltung zu vermitteln. LexisNexis unterstützt Unternehmen mit diesen Angeboten bei der Verbesserung der Transparenz und Nachhaltigkeit ihrer Lieferketten, der Minimierung rechtlicher Risiken und der Erfüllung der Lieferkettengesetzanforderungen.

LexisNexis kann in drei Teilbereiche eingeteilt werden.

- Nexis Diligence+TM verfügt über ein detailliertestes Ad hoc-Bewertung für Onboarding und Risiken. Die ausführlichste Überprüfung von Lieferanten:innen und damit der größtmögliche Schutz, um Risiken in der Lieferkette zu erkennen, sind in dieser Form weltweit einzigartig. (Sorgfaltspflichten erhöht, unter anderem LkSG).

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

- Lieferantenrisikoüberwachung „ESG-Risiken im Auge“ Ongoing Automatische PESTEL/ESG-Risiko-Monitoring-Lösung zur Echtzeit-Überwachung Ihres Bestands an lokalen und weltweiten Lieferanten:innen. „Menschenrechte und Umweltstandards im Blick“ stellt Nexis® Entity Insight proaktiv über Risiken und Missstände in Ihrer Lieferkette auf den neuesten Stand. (Proaktive Verpflichtung zur Sorgfalt in der Lieferkette unter anderem LkSG).

- Basisabsicherung im Bestands- und Workflow-Tool mit Massen-Checks Die Massen-Checks im Batchverfahren ermöglichen eine Bestands- und Workflow-Lösung gegen Sanktions-, Watch- und PEP-Listen, einschließlich der Ablage der Berichte aus Nexis DiligenceTM.

Für dieses Angebot würde eine Gebühr von € 83.300,- pro Jahr, mit einer drei jährigen Bindung, anfallen. Das wäre eine Gesamtsumme von € 250.000,-.[138]

7.2.4 Wirtschaftliche Auswirkungen

Prozentuell werden sich die Kosten zu Earnings Before Intererst and Tax (EBIT) von € 17.5,- Millionen und dem Konzernergebnis von € 9.106,- Millionen angesehen.[139] Es gibt 2 unterschiedliche Situationen. In der ersten Situation entscheidet man sich, keine zusätzliche Arbeitskraft einzustellen, und der Aufwand, die gezeigten Plattformen und Daten auszuwerten, wird auf das aktuelle Personal in der Stabstelle „Legal“ aufgeteilt. Hier ist jedoch die Frage, ob dies der richtige Weg ist, oder ob der Aufwand trotz des unterstützten 365-Grad-Pakets zu groß sein wird. Die zweite Situation spiegelt die Aufnahme unter gewissen Voraussetzungen einer weiteren Arbeitskraft in die Abteilung wider, die Vollzeit beschäftigt wird und sich um die Thematik kümmert.
Dies würde bedeuten, es wird ein Gehalt, das dem Kollektivvertrag für Angestellte in der holzverarbeitenden Industrie unterliegt, hinzuaddiert. Die Daten werden Gemäß § 19 (3) Rahmenkollektivvertrag für Industrieangestellte bei den Mitgliedsunternehmen der Holzindustrie-Fachvereinigung entnommen, gültig ab 01.05.2024.[140]

[138] https://risk.lexisnexis.com
[139] Steirer, M., & Doppler, P. (2024). Geschäftsbericht 2023. FACC AG. S.135.
[140] Kollektivvertrag (2023). https://www.wko.at. Fachverband der Holzindustrie Österreichs. S.3.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Verwendungs-gruppen	I	II	III	IV	IVa	V	Va	VI
1.u.2.V.-G.-J..	2 039,51	2 134,26	2 551,82	3 306,46	3 637,03	4 334,89	4 768,48	6 389,10
nach 2 V.-G.-J.	2 073,68	2 219,01	2 670,23	3 452,66	3 797,04	4 533,52	4 986,89	6 825,29
nach 4 V.-G.-J.	2 145,45	2 303,75	2 788,63	3 598,85	3 957,05	4 732,16	5 205,30	7 261,46
nach 6 V.-G.-J.		2 388,49	2 907,03	3 745,04	4 117,06	4 930,78	5 423,71	7 697,65
nach 8 V.-G.-J.		2 473,23	3 025,46	3 891,25	4 277,08	5 129,41	5 642,12	8 133,83
nach 10 V.-G.-J.		2 557,98	3 143,87	4 037,44	4 437,08	5 328,03	5 860,53	

Abbildung 8: Kollektivvertrag für angestellte in der holzverarbeitenden Industrie[141]

Das Jahresgehalt wird für eine Person angewandt, die in Österreich ein Studium der Richtung Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften oder ähnliches abgeschlossen hat. Zusätzlich wird der Interne Gehaltsspiegel herangezogen, der sich im Rahmen von € 46.200,- und € 60.200 für die zugewiesene Stelle befindet. Daraus wird der Mittelwert berechnet, somit ergibt sich ein Jahresbruttogehalt von € 53.200,-.

Anbieter	Kosten pro Jahr	Gehalt pro Jahr	Total Costs	EBIT Anteil ohne Gehalt (%)	Konzernergebnis Anteil ohne Gehalt (%)	EBIT Anteil mit Gehalt (%)	Konzernergebnis Anteil mit Gehalt (%)
Prewave	€ 118.120,00	€ 53.200,00	€ 171.320,00	0.675%	1.297%	0.979%	1.881%
IntegrityNext	€ 9.800,00	€ 53.200,00	€ 63.000,00	0.056%	0.108%	0.360%	0.692%
Ecovadis	€ 7.579,00	€ 53.200,00	€ 60.779,00	0.043%	0.083%	0.347%	0.667%
Navex	€ 50.000,00	€ 53.200,00	€ 103.200,00	0.286%	0.549%	0.590%	1.133%
LexisNexis	€ 83.300,00	€ 53.200,00	€ 136.500,00	0.476%	0.915%	0.780%	1.499%

Abbildung 9: Wirtschaftlichkeitsvergleich von Compliance - Tools[142]

Zusätzlich ist zu beachten, dass FACC durch die Anwendung des deutschen Lieferkettengesetzes, ebenfalls für alle deutschen Lieferanten den „Supplier Code of Conduct) ändert, und jährlich einige Fragebögen erhält. Diese Fragebögen beinhalten mehrere Fragen zu den unterschiedlichsten Themen des Lieferkettengesetzes und befassen dadurch mehrere Abteilungen. Dadurch dass das Unternehmen FACC AG schon immer auf Nachhaltigkeit und Compliance achtet wird es bereits durch Ecovadis bewertet und dadurch sinkt der Aufwand. Grund dafür sind die bereits vorhandenen Daten. Dadurch erhält FACC AG weniger Fragebögen. Die Bearbeitung eines Fragebogens dauert in der Regel 100 Arbeitsstunden und benötigt ein interdisziplinares Team. Dieses Team besteht jeweils aus dem Verantwortlichen aus dem Bereichen Legal und CSR, sowie jeweils einem Mitglied aus den Bereichen

[141] Kollektivvertrag (2023). https://www.wko.at. Fachverband der Holzindustrie Österreichs. S.3.
[142] Eigene Darstellung

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Personalwesen, Einkauf, Programm, Risiko und der Sicherheit, Gesundheit & Umwelt (SGU) Abteilung. Die Personalstunden werden anhand des Durchschnittsgehaltes von € 53.200,- und einer Arbeitswoche von 38,5h berechnet. Jeder Mitarbeiter:in benötigt 20h für seinen Teil im Fragebogen.

Mitarbeiter	Gehalt pro Jahr	Gehalt pro Monat	Gehalt pro Stunden	Gehalt pro Fragebogen
Legal & CSR	€ 53.000,00	€ 3.800,00	€ 98,70	€ 1.974,00
Personalwesen	€ 53.000,00	€ 3.800,00	€ 98,70	€ 1.974,00
Einkauf	€ 53.000,00	€ 3.800,00	€ 98,70	€ 1.974,00
Programm	€ 53.000,00	€ 3.800,00	€ 98,70	€ 1.974,00
Risiko	€ 53.000,00	€ 3.800,00	€ 98,70	€ 1.974,00
Sicherheit, Gesundheit & Umwelt (SGU)	€ 53.000,00	€ 3.800,00	€ 98,70	€ 1.974,00
Gesamt				**€ 11.844,00**

Abbildung 10: Fragebögen Kosten[143]

Die Befüllung eines Fragebogens kostet somit € 11.844,-. Im Schnitt erhält FACC AG fünf Fragebogen pro Wirtschaftsjahr, somit belaufen sich die Kosten auf € 59.220,- im Jahr. Durch die Bewertung von Ecovadis, vermindert sich die Anzahl der Fragebogen um bis zu 50%. Durch die frühzeitige Investition und Interesse an der Thematik Nachhaltigkeit und Compliance konnte die FACC AG bis zu € 29.610,- einsparen.

[143] Eigene Darstellung

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Anbieter	Kosten pro Jahr	Gehalt pro Jahr	Kosten per Fragenbogen	Kosten Fragebögen pro Jahr	Total Costs	EBIT Anteil (%)	Konzernergebnis Anteil (%)
Prewave	€ 118.120,00	€ 53.200,00	€ 11.844,00	€ 59.220,00	€ 230.540,00	1,32%	2,53%
IntegrityNext	€ 9.800,00	€ 53.200,00	€ 11.844,00	€ 59.220,00	€ 122.220,00	0,70%	1,34%
Ecovadis	€ 7.579,00	€ 53.200,00	€ 11.844,00	€ 59.220,00	€ 119.999,00	0,69%	1,32%
Navex	€ 50.000,00	€ 53.200,00	€ 11.844,00	€ 59.220,00	€ 162.420,00	0,93%	1,78%
LexisNexis	€ 83.300,00	€ 53.200,00	€ 11.844,00	€ 59.220,00	€ 195.720,00	1,12%	2,15%

Abbildung 11: Gesamtkosten[144]

Mit den zusätzlichen Fragebögen muss FACC AG mit Kosten bis zu € 230.540,- rechnen.

Die Berechnung zeigt, dass die Wahl des geeigneten Compliance-Tools eine sorgfältige Abwägung zwischen den jährlichen Kosten, den Gehaltskosten und dem finanziellen Einfluss auf das Unternehmen erfordert.

- **Kosten**: IntegrityNext und Ecovadis haben die niedrigsten jährlichen Kosten, gefolgt von Navex und LexisNexis. Prewave ist das teuerste Tool in Bezug auf die jährlichen Kosten.
- **Einfluss auf das EBIT**: IntegrityNext und Ecovadis haben den geringsten Einfluss auf das EBIT und das Konzernergebnis, während Prewave und LexisNexis den größten Einfluss haben.
- **Gesamtkosten**: Trotz der hohen Gesamtkosten von Prewave könnte es für Unternehmen mit komplexeren Anforderungen geeigneter sein, während IntegrityNext und Ecovadis für Unternehmen mit begrenztem Budget besser geeignet sein könnten.

[144] Eigene Darstellung

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

7.2.4.1 Kosten-Nutzen-Analyse

- **Einmalige Kosten (CX)**:
  - Überwachungs- und Berichterstattungskosten, die Fragenbögen werden nach dem ersten Jahr, durch die Compliance Tools nicht mehr benötigt. € 230.540,-
- **Laufende Kosten (CY)**:
  - Personalkosten € 53.200,-
  - Compliance – Tools € 118.200,-

- **Einmaliger Nutzen (NX)**:
  - Einsparungen durch Vermeidung von Strafen bis zu 2% des weltweiten Jahresumsatzes,[145] das wären € 14.724.000,-
- **Laufender Nutzen (NY)**:
  - Einsparungen durch effizientere Prozesse (Arbeitszeit + Fragebögen). € 230.540,-

Gesamtkosten über den Zeitraum 3 Jahre:

Gesamtkosten = 230.540 +(171.400×3)

Gesamtnutzen über den Zeitraum 3 Jahre:

Gesamtnutzen = 14.724.000+(230.540×3)

Nettonutzen (Net Benefit) über den Zeitraum 3 Jahre:

Nettonutzen = 15.415.620 – 744.740

Nettonutzen= € 14.670.880

[145] A.-C., & Bremenkamp, F. L. (2021). Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz – Ein nachhaltiger Ordnungsrahmen für international tätige Marktakteure? KritV, CritQ, RCrit. Kritische Vierteljahresschrift Für Gesetzgebung Und Rechtswissenschaft / Critical Quarterly for Legislation and Law / Revue Critique Trimestrielle de Jurisprudence et de Législation, 104(3), 207–236. https://www.jstor.org/stable/27284632. S.25

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

7.2.5 Analyse und Ergebnis

Der Nettonutzen, betrachtet auf 3 Jahre, beträgt € 14.670.880,- dieses Ergebnis zeigt deutlich, wie wichtig es ist, dass sich Unternehmen an das deutsche Lieferkettengesetz halten und es frühzeitig implementieren. Je früher österreichische Unternehmen sich mit dieser Thematik auseinandersetzen, und mögliche Strafen zu vermeiden desto ist der daraus resultierende Nettonutzen. Bezüglich der Compliance-Tools ist ebenfalls zu erwähnen, durch die Verwendung von Compliance-Tools sinkt der Aufwand, und es können Einsparungen, an Prozess und Mitarbeiterkosten veranlasst werden.

8 Forschungsfragen und Schlussfolgerungen

8.1 Beantwortung der Forschungsfragen

8.1.1 Welche Auswirkungen hat die Implementierung des deutsches Lieferkettengesetzes auf österreichische Unternehmen in Bezug auf die Wettbewerbsfähigkeit?

Die Implementierung des deutschen Lieferkettengesetzes hat potenziell weitreichende Auswirkungen auf österreichische Unternehmen. Insbesondere in Bezug auf ihre Wettbewerbsfähigkeit müssen sich diese Unternehmen an neue Standards und Vorschriften anpassen, um im internationalen Markt konkurrenzfähig zu bleiben. Diese Anpassungen können sowohl Chancen als auch Herausforderungen mit sich bringen.

Erhöhte Compliance-Anforderungen und Kosten für Österreichische Unternehmen, die Teil der Lieferkette deutscher Firmen sind, müssen strenge Compliance-Anforderungen erfüllen. Dazu gehören die Einführung von Risikomanagementsystemen, regelmäßige Risikoanalysen, Präventions- und Abhilfemaßnahmen sowie die Einrichtung von Beschwerdeverfahren. Diese Maßnahmen erfordern erhebliche finanzielle und personelle Ressourcen. Laut der Angebotsmatrix für Compliance-Tools belaufen sich die jährlichen Kosten für die Implementierung solcher Systeme, wie Prewave, IntegrityNext, Ecovadis, Navex und LexisNexis, auf Beträge zwischen €9.800 und €83.300. Hinzu kommen die Gehälter für

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

zusätzliche Mitarbeiter, die für die Einhaltung der Vorschriften zuständig sind. Die zusätzlichen Kosten können einen signifikanten Anteil am EBIT (Earnings Before Interest and Tax) und am Konzernergebnis ausmachen. Beispielsweise beträgt der prozentuale Anteil der Kosten für Prewave am EBIT 0,675 % und am Konzernergebnis 1,297 %. Diese zusätzlichen finanziellen Belastungen können insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) eine Herausforderung darstellen und ihre Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigen.
Trotz der erhöhten Kosten können österreichische Unternehmen, die den Anforderungen des LkSG gerecht werden, von einer verbesserten Reputation profitieren. Unternehmen, die hohe ethische und umweltbezogene Standards einhalten, werden als verlässliche und verantwortungsbewusste Geschäftspartner:innen wahrgenommen. Dies kann das Vertrauen von Kunden:innen und Investoren:innen stärken und langfristig zu einem Wettbewerbsvorteil führen. Zudem können Unternehmen, die ihre Lieferketten transparent und nachhaltig gestalten, neue Geschäftsmöglichkeiten erschließen und sich von Konkurrenten:innen abheben, die diese Standards nicht erfüllen.

Die Implementierung des LkSG bringt für österreichische Unternehmen verschiedene wirtschaftliche Herausforderungen mit sich. So wird wohl etwa der Verwaltungsaufwand ansteigen. Um die neuen Sorgfaltspflichten einzuhalten, sind umfangreiche Verwaltungstätigkeiten notwendig. Das beinhaltet eine fortlaufende Kontrolle der Lieferketten, regelmäßige Risikoanalysen und die Ausarbeitung sowie Vorlage von Berichten. Dieser zusätzliche Verwaltungsaufwand kann für KMU, die häufig nicht über genügend personelle Ressourcen verfügen, besonders stark belastend sein.

Es ist denkbar, dass Firmen Geld in neue IT-Systeme stecken müssen, um den Anforderungen des LkSG zu genügen. Dazu gehören die Einführung von Compliance-Management-Systemen sowie der Erwerb spezieller Softwarelösungen, die die Lieferketten überwachen und dokumentieren. Die ursprünglichen Investitionen können sich als finanziell belastend erweisen und die Liquidität der Unternehmen negativ beeinflussen.

Die laufenden Ausgaben für die Einhaltung der Sorgfaltspflichten sind neben den einmaligen Investitionen ein zusätzlicher finanzieller Aufwand. Dies umfasst die Bezahlung der für die Einhaltung der Vorschriften zuständigen Mitarbeiter:in, die Ausgaben für externe Berater und Auditoren sowie die regelmäßige Aktualisierung und Instandhaltung der IT-Systeme.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Unternehmen, die nicht den Vorschriften des LkSG entsprechen, sind mit einer hohen Geldstrafe und Vertragsstrafen konfrontiert. Außerdem besteht die Möglichkeit, dass sie von der Auftragsvergabe ausgeschlossen werden, was zu einem erheblichen Nachteil im Wettbewerb führen kann. Die Unternehmen sind durch diese Risiken unter Druck gesetzt, die Compliance-Vorgaben streng zu befolgen.

Das LkSG verpflichtet Firmen dazu, ihre Beziehungen zu ihren Lieferanten:innen sorgfältig zu prüfen und sicherzustellen, dass sämtliche Partner:innen in der Lieferkette die erforderlichen Standards einhalten. Dies könnte zu Auseinandersetzungen mit Zulieferern führen, die weder die notwendigen Maßnahmen bereit noch in der Lage sind, sie umzusetzen. Möglicherweise wäre es notwendig, langfristige Geschäftsbeziehungen aufzulösen, was die Stabilität der Lieferkette in Gefahr bringen könnte.

Durch Schulungen ihrer Mitarbeiter:innen im Einkauf und Vertrieb, die Analyse ihrer Lieferketten und die Integration der neuen Anforderungen in bestehende Compliance-Management-Systeme sollten Unternehmen in Österreich frühzeitig auf die neuen Anforderungen vorbereitet werden. Die Verwendung von speziellen Compliance-Tools kann dazu beitragen, die Einhaltung der Regeln zu überwachen und festzuhalten. Um den Vorschriften des LkSG gerecht zu werden und die Kosten im Rahmen zu halten, ist es essenziell, das passende Werkzeug auszuwählen und ein wirksames Compliance-System einzuführen.

8.1.2 Inwiefern beeinflusst die Einführung des deutschen Lieferkettengesetz die unternehmerische Entscheidungsfindung und Geschäftsstrategien multinational agierender Unternehmen?

Um den Vorschriften des LkSG gerecht zu werden, müssen multinationale Unternehmen ihre bestehenden Risiko- und Compliance-Managementsysteme überprüfen und gegebenenfalls anpassen. Dies beinhaltet die Implementierung eines ganzheitlichen Risikomanagementsystems, welches alle relevanten Geschäftsprozesse sowie unmittelbare Zulieferer:innen und mittelbare Zulieferer:innen abdeckt. Unternehmen sollten angemessene Risikoanalyse-, Präventions- und Abhilfemaßnahmen einführen und diese in regelmäßigen Abständen überprüfen und dokumentieren lassen. Die Verwaltungslast und die damit

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

verbundenen Ausgaben sind für Unternehmen mit komplexen globalen Lieferketten von großer Bedeutung.

Durch die Implementierung des LkSG müssen multinationale Firmen ihre strategischen Schwerpunkte neu auswerten. Jetzt müssen bei der Auswahl von Lieferanten:innen vermehrt Menschenrechts- und Umweltstandards berücksichtigt werden. Unternehmen müssen langfristige Kooperationen mit Lieferanten:innen eingehen, die die erforderlichen Standards erfüllen können und bereit sind. Dies könnte dazu führen, dass Geschäftsbeziehungen verschoben und eine intensivere Kooperation mit Lieferanten:innen stattfindet, die nachweislich ethische Standards erfüllen.

Um den Vorschriften des LkSG gerecht zu werden, müssen Firmen Geld in neue Technologien und Schulungen stecken. Dies beinhaltet die Einführung von IT-Systemen, die die Lieferkette überwachen und dokumentieren, sowie die Schulung der Angestellten in den Bereichen Einkauf, Compliance und Risikoverwaltung. Um die Transparenz in der Lieferkette zu steigern und sicherzustellen, dass sämtliche gesetzlichen Bestimmungen beachtet werden, sind derartige Investitionen erforderlich. Die Ausgaben für derartige Maßnahmen sind zwar beträchtlich, doch sie sind unverzichtbar, um potenzielle rechtliche und finanzielle Risiken zu reduzieren.

Die Befolgung des LkSG kann für die Marktposition multinationaler Unternehmen sowohl Schwierigkeiten als auch Möglichkeiten bereitstellen. Unternehmen, die aktiv hohe umweltbezogene und ethische Standards einführen, können ihren Ruf verbessern und sich von Konkurrenten:innen unterscheiden. Dies könnte auf lange Sicht zu einem Vorteil im Wettbewerb führen, da zunehmend mehr Kunden:innen und Anleger:innen nachhaltige Geschäftspraktiken schätzen. Die Wettbewerbsfähigkeit kann allerdings durch die gestiegenen Ausgaben und den administrativen Aufwand beeinträchtigt werden, vor allem im Vergleich zu Unternehmen aus weniger strengen Regeln.

Es ist notwendig, dass die Anforderungen des LkSG in die Unternehmensstrategie integriert werden. Es ist notwendig, dass die verschiedenen Abteilungen eines Unternehmens, darunter Einkauf, Produktion, Compliance und Recht, eng miteinander koordinieren. Um sicherzustellen, dass die Sorgfaltspflichten eingehalten werden, müssen Unternehmen sicherstellen, dass ihre Geschäftsstrategien den neuen Anforderungen entsprechen und dass

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

alle relevanten Prozesse und Abläufe darauf abzielen. Dazu kann es auch gehören, neue Geschäftsmodelle und -strategien zu entwerfen, die mehr Wert auf Nachhaltigkeit und ethische Verantwortung legen.

8.2 Fazit

Die Implementierung des deutschen Lieferkettengesetzes stellt Unternehmen vor erhebliche Herausforderungen, bietet aber auch Chancen zur Verbesserung ihrer Wettbewerbsfähigkeit. Die zusätzlichen Compliance-Kosten und der administrative Aufwand können eine Belastung darstellen, insbesondere für KMU. Gleichzeitig können Unternehmen, die die neuen Anforderungen erfüllen, ihre Reputation stärken und sich langfristig Wettbewerbsvorteile sichern. Unternehmen sollten sich proaktiv auf die neuen Anforderungen vorbereiten und geeignete Maßnahmen zur Integration der Sorgfaltspflichten in ihre Geschäftsprozesse ergreifen.

Die Einführung des deutschen Lieferkettengesetzes hat tiefgreifende Auswirkungen auf die unternehmerische Entscheidungsfindung und Geschäftsstrategien multinational agierender Unternehmen. Unternehmen müssen ihre Compliance- und Risikomanagementsysteme anpassen, ihre strategischen Prioritäten neu ausrichten und in Technologien und Schulungen investieren. Während diese Maßnahmen mit erheblichen Kosten und administrativem Aufwand verbunden sind, bieten sie auch die Möglichkeit, die Marktposition zu stärken und langfristige Wettbewerbsvorteile zu sichern.

Eine erfolgreiche Integration der Anforderungen des Lieferkettengesetzes in die Unternehmensstrategie ist entscheidend, um rechtliche Risiken zu minimieren und den steigenden Erwartungen von Kunden:innen und Investoren:innen gerecht zu werden. Durch die Implementierung des Gesetzes müssen neue Geschäftspartner:innen gründlicher durchleuchtet werden, und bei Verstößen könnte die Partnerschaft eventuell beendet werden.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

8.3 Ausblick

Ausblick auf zukünftige Entwicklungen in Bezug auf das Lieferkettengesetz in Deutschland und deren Auswirkungen auf Unternehmensentscheidungen und Geschäftsstrategien. Die Implementierung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) in Deutschland markiert einen wichtigen Fortschritt auf dem Weg zu einer verantwortungsvollen Unternehmensführung. Global agierende Firmen müssen ihre Lieferketten transparent und nachhaltig gestalten. Dies wirkt sich signifikant auf ihre Entscheidungsprozesse und Geschäftsstrategien aus. Im nächsten Schritt werden die potenziellen zukünftigen Entwicklungen und Schwierigkeiten, die sich aus dem LkSG ergeben, betrachtet.

Eine Verschärfung der Compliance-Anforderungen wird in den nächsten Jahren erwartet. Von der Europäischen Union wird bereits eine Richtlinie für die unternehmerischen Sorgfaltspflichten "Corporate Sustainability Due Diligence Directive", (CSDDD) erarbeitet. Diese könnte die Anforderungen des LkSG übersteigen. Es wird erwartet, dass diese Harmonisierung der Regeln auf EU-Ebene dazu führen wird, dass die Normen vereinheitlicht werden und Unternehmen stärker unter Druck gesetzt werden, umfassende Compliance-Systeme einzuführen. Unternehmen müssen ihre Compliance-Programme regelmäßig anpassen und ausbauen, um den steigenden Anforderungen zu entsprechen.

Die steigende Komplexität der Lieferketten erfordert, dass Technologie und Digitalisierung vermehrt eingesetzt werden. Unternehmen müssen in zeitgemäße IT-Systeme investieren, um ihre Lieferketten wirksam zu kontrollieren und zu steuern. Durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) und maschinellem Lernen können Risiken frühzeitig identifiziert und vorbeugende Maßnahmen getroffen werden. Es gibt bereits Plattformen wie EcoVadis, IntegrityNext und Prewave, die Unternehmen bei der Erreichung ihrer Compliance-Ziele unterstützen. Die zunehmende Digitalisierung führt zu einer weiteren Steigerung von Transparenz und Effizienz in der Lieferkette.

Unternehmen werden ihre Beziehungen zu ihren Zulieferern:innen grundlegend verändern. Sie bevorzugen eine langfristige Zusammenarbeit mit Lieferanten:innen, die die erforderlichen Standards erfüllen können. Möglicherweise würde dies dazu führen, dass die Lieferketten konsolidiert werden. Unternehmen würden ihre Zuliefererzahl verringern und mehr Wert auf strategische Partnerschaften legen. Um sicherzustellen, dass die

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Lieferanten:innen die Compliance-Anforderungen dauerhaft erfüllen, werden vertragliche Vereinbarungen und regelmäßige Audits als Grundlage für diese Entwicklung geschaffen.

Das LkSG wird Firmen zur Entwicklung neuer Geschäftsmodelle und innovativer Lösungen anregen. Unternehmen können durch aktive Investitionen in Nachhaltigkeit Wettbewerbsvorteile gewinnen und ihre Position auf dem Markt festigen. Die Einbindung von Nachhaltigkeitskriterien in die Entwicklung und Produktion von Produkten wird immer wichtiger. Unternehmen, die sich frühzeitig für nachhaltige Maßnahmen entscheiden, sind besser auf die kommenden regulatorischen Anforderungen vorbereitet und verbessern ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber externen Schocks.

Um das LkSG einzuführen, ist eine gründliche Schulung und Sensibilisierung der Angestellten erforderlich. Unternehmen müssen sicherstellen, dass ihre Mitarbeiter:innen über die notwendigen Kompetenzen und Fachkenntnisse verfügen, um den neuen Erfordernissen zu entsprechen. Dies beinhaltet Schulungen zu Risikomanagement, Menschenrechten, Umweltschutz und Einhaltung von Vorschriften. Unternehmen haben die Möglichkeit, das Wissen ihrer Angestellten durch fortlaufende Schulungen aktuell zu halten und die praktische Umsetzung der Sorgfaltspflichten zu gewährleisten.

Um dem LkSG zu entsprechen, müssen Unternehmen ihre langfristige strategische Planung anpassen. Dazu gehören die Einbindung von Nachhaltigkeitszielen in die Unternehmensstrategie und die Ausarbeitung von Aktionsplänen, um diese Ziele zu erreichen. Immer mehr wird sich die strategische Planung darauf konzentrieren, Sorgfaltspflichten zu befolgen und Risiken in der Lieferkette zu minimieren. Unternehmen, die diese Veränderungen erfolgreich durchführen, können ihre Position auf dem Markt festigen und auf lange Sicht wettbewerbsfähig bleiben.

Die Implementierung des Lieferkettengesetzes in Deutschland wird langfristige Auswirkungen auf das unternehmerische Entscheidungsprozess und die Geschäftsstrategien von multinationalen Unternehmen haben. Unternehmen müssen sich darauf einstellen, dass die Einhaltung der Anforderungen an die Vorschriften verschärft werden. Zusätzlich kommt dazu, dass der Einsatz von Technologie steigt, dadurch werden sich die Beziehungen zu ihren Lieferanten verändern und nachhaltige Geschäftsmodelle entstehen. Unternehmen können die Schwierigkeiten des LkSG bewältigen und gleichzeitig ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken,

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

indem sie sich proaktiv anpassen und langfristige strategische Planung durchführen. Eine wichtige Rolle dabei spielen die fortlaufende Schulung der Angestellten und die Investition in innovative Lösungen.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Quellenangabe

A.-C., & Bremenkamp, F. L. (2021). Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz – Ein nachhaltiger Ordnungsrahmen für international tätige Marktakteure? KritV, CritQ, RCrit. Kritische Vierteljahresschrift Für Gesetzgebung Und Rechtswissenschaft / Critical Quarterly for Legislation and Law / Revue Critique Trimestrielle de Jurisprudence et de Législation, 104(3), 207–236. https://www.jstor.org/stable/27284632. S.25

Amt, A. (2016). Nationaler Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte. URL: http://www. auswaertiges-amt. de/DE/Aussenpolitik/Aussenwirtschaft/Wirtschaft-und Menschenrechte/NAPWiMr_node. html (14.04. 2016).

Antràs, P., & Chor, D. (2022). Global value chains. Handbook of international economics, 5, Elsevier. 297-376.

Beile, J., & Vitols, K. (2024). Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz: Einfluss und Auswirkungen von Mitbestimmung auf Due Diligence in der Lieferkette (No. 320), Working Paper Forschungsförderung. S. 10-11.

Bergmann, L. R. (2023). Angemessenes Risikomanagement–Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (Doctoral dissertation). S. 151.

Bierbauer, S., Richter, S., Lang, D., Vonholdt, H., Müller, S., & Miehe, R. (2015). REACH. Herausforderungen der betrieblichen Umsetzung der REACH-Verordnung im verarbeitenden Gewerbe. S. 4-6.

Bierbrauer, F. (2022). Nachhaltigkeitsziele und das Lieferkettengesetz. Wirtschaftsdienst (Hamburg), 102(5), 344–346. https://doi.org/10.1007/s10273-022-3186-4. S. 346.

Bundesgesetzblatt. (2021). Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten, LkSG. §5 Abs. 1.

Bundesgesetzblatt. (2021). Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten, LkSG. §3 Abs. 2.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Bundesgesetzblatt. (2021). Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten, LkSG. §8.

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS). (2021). www.bmas.de.

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) Referat nachhaltige Transformation globaler Lieferketten. (2023). Das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz S. 1.

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) Referat nachhaltige Transformation globaler Lieferketten. (2023). Das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. Auswirkungen auf Unternehmen in Partnerländern und staatliche Unterstützungsangebote. S. 2-3.

Bundestag, D. (2021). Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten.

Bundestag. (2023). Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten zur Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in Lieferketten (Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz - LkSG). § 2 Begriffsbestimmungen.

Bundeswahlbehörde, A. (2023). Volksbegehren „Lieferkettengesetz Volksbegehren“.

Burgstaller, I. & Fuhrmann, K. (2022). Tpa-group.at. Deutsches Lieferkettengesetz als Pioniergesetz für EU Corporate Sustainability Due Diligence Directive.

Burton, A., Eggenweber, K., Rainer, M., Riegler, M., & Scholz, M. (2022). Lieferkettenverantwortung in Österreich (No. 2022-05). FIW-Research Reports. S. 78.

Buttke, L., Rössel, H., & Ebinger, F. (2022). Risikoanalyse nach den Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes. Ökologisches Wirtschaften-Fachzeitschrift, 37(3), S. 28.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Challenge, W. N. Z. (2021). The supply chain opportunity. In World Economic Forum: Geneva, Switzerland. S.12.

Crif. (2023). crif.at. Lieferkettengesetz in Deutschland seit Jänner gültig: Österreichische Lieferanten sind davon stark betroffen.

Die Bundesregierung. (2024). www.bundesregierung.de. Verantwortung in globalen Lieferketten. Mensch und Umwelt besser geschützt.

Dimitrov, V., Palia, D., & Tang, L. (2015). Impact of the Dodd-Frank act on credit ratings. Journal of Financial Economics, 115(3), 505-520.

Durchführungsverordnung (EU) 2023/1773 des Europäischen Parlaments und Rates Artikel 4 Abs. 3.

Ebeling, C., & Loerzer, M. (2017). RoHS-Richtlinie 2011/65/EU: Rechtsgrundlagen und Anforderungen in der Lieferkette. Beuth Verlag. S. 1.

Eccles, R. G., Ioannou, I., & Serafeim, G. (2014). The impact of corporate sustainability on organizational processes and performance. Management science, 60(11), 2835-2857.

Eidgnenossenschaft, S. (2021). Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit.

Fatemi, A., Glaum, M., & Kaiser, S. (2018). ESG performance and firm value: The moderating role of disclosure. Global finance journal, 38, 45-64.

Franke, P. D. (2021). Lieferkettengesetz–eine Herausforderung für die Wirtschaft.

Giesberts, L. (2022). NVwZ. Sorgfaltspflichten für die Lieferkette. Das deutsche Gesetz und der EU-Richtlinienentwurf. 1497-1505.

Giesberts, L. (2022). Sorgfaltspflichten für die Lieferkette–Das deutsche Gesetz und der EU-Richtlinienentwurf. Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht (NVwZ), 41(20), 1497-1505.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Görg, H., Hanley, A., Heidbrink, L., Hoffmann, S., & Requate, T. (2021). Ein Lieferkettengesetz für Deutschland? (No. 7). KCG Policy Paper. S. 1-7.

Grabosch, R., & Schönfelder, D. (2021). Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. Arbeit und Recht, 69(12), 488-494.

Grabosch, R., & Schönfelder, D. (2021). Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz: neue Pflichten zur Vermeidung menschen- und umweltrechtlicher Risiken weltweit. Arbeit Und Recht, 69(12), 488–494.

Grünewald, A., Jornitz, T., Vieweg, O., & Brachetti, T. (2022). Das Lieferkettengesetz. Frauenhofer IML. S.1.

Haid, C., & Frank, J. (2023). DerStandard. Haftung für Zulieferer: Deutsches Lieferkettengesetz betrifft auch Österreich.

Harings, L., & Jürgens, M. (2022). Reguvis Fachmedien GmbH. Das Lieferkettensorgfaltsfplichtengesetz – Umsetzung und Auswirkungen des LkSG in der Praxis, S. 54.

Haupt, S., Lichter, J., & May, F. C. (2021). Sorgfaltspflichten entlang globaler Lieferketten. Handelsblatt Research Institute

Henninger, H., & Hillmann, L. (2024). ESG in der Lieferkette, CBAM – Berichtspflichten und Auswirkungen der CO2 Bepreisung auf Lieferketten, S. 15.

Hillmann, S., Weik, E., Jakob, J., & Schiweck, S., (2020). Deutsche Industrie- und Handelskammer. Merkblatt: Die EU-Konfliktmineralien-Verordnung.

Hofer, C. P. (2023). Die Verantwortung der Unternehmen für ihre Lieferketten nach dem EU-RL-Vorschlag über Corporate Sustainability Due Diligence COM (2022) 71 final. S. 5.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

https://ecovadis.com

https://risk.lexisnexis.com

https://www.integritynext.com

https://www.navex.com/de-de/

https://www.prewave.com

Kieninger, E. M. (2021). Miniatur: Lieferkettengesetz–dem deutschen Papiertiger fehlen die Zähne. Die Zeitschrift für die gesamte Privatwissenschaft, (2), 252-256.

Kollektivvertrag (2023). https://www.wko.at. Fachverband der Holzindustrie Österreichs. S.3.

Kreuter-Kirchhof, C. (2017). Das Pariser Klimaschutzübereinkommen und die Grenzen des Rechts–eine neue Chance für den Klimaschutz. Deutsches Verwaltungsblatt, 132(2), 97.

Küblböck, K., & Grohs, H. (2017). EU-Verordnung zu" Konfliktmineralien": Ein Schritt zu höherer Rechenschaftspflicht im Rohstoffsektor? (No. 18/2017). ÖFSE Policy Note S. 1-3.

Küblböck, K., & Grohs, H. (2017). Konfliktmineralien: Auswirkungen der bisherigen Regulierungsinitiativen und Schlussfolgerungen für die Implementierung der EU-Verordnung (No. 5/2017). Research Report. S. 6-7.

Kusch, M., & Rolle, C. (2021). Ein CO2-Grenzausgleich für die EU: Chancen, Herausforderungen und internationale Reaktionen. Energiewirtschaftliche Tagesfragen, 71(11), 26-30.

Lorenzen, S. (2021). Lieferkettengesetz–wie wird es wirksam? WSI-Mitteilungen, 74(1), 66-70.

Luxembourg: Publications Office of the European Union.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Maihold, G., Müller, M., Saulich, C., & Schöneich, S. (2021). Verantwortung in Lieferketten: das Sorgfaltspflichtgesetz ist ein erster Schritt.

Margolis, J. D., Elfenbein, H. A., & Walsh, J. P. (2009). Does it pay to be good... and does it matter? A meta-analysis of the relationship between corporate social and financial performance. And does it matter.

Martinuzzi, A., Kovacic-Lukic, M., Nacken, L. (2024). Österreichische Erfolgsgeschichten im Bereich Lieferkettenverantwortung. Institut für Nachhaltigkeitsmanagement, Wirtschaftsuniversität Wien. FIW Research Reports series 03-2024, FIW. https://www.sustainability.eu/pdf/Lieferketten_DE.pdf

Menschenrechte der vereinten Nationen. Leviathan, 46(1), 6-36.

Müller, M., & Siakala, S. (2019). Nachhaltiges Lieferkettenmanagement: Von der Strategie zur Umsetzung. Walter de Gruyter GmbH & Co KG. S. 3.

Natali, H. (2023). Der Weg zu einer Nachhaltigen Lieferkette. S. 10-11.

Oecd. (2019). OECD-Leitfaden für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten für Minerale aus Konflikt-und Hochrisikogebieten. oecd Publishing.

Pache, E. (2008). Rechtliche Aspekte der REACH-Verordnung. Bundesgesundheitsblatt-Gesundheitsforschung-Gesundheitsschutz, 12(51), 1408-1416.

Parlament Österreich. (2024). Rückkehr an Verhandlungstisch für starke Lieferkettenrichtlinie. Parlamentskorrespondenz Nr. 128.

Redaktion Industriemagazin. (2023). Lieferkettensorgfaltspflicht in Österreich. Lieferkettengesetz: wie betrifft es österreichische Unternehmen?

Reich, S. (2021). Menschenrechts- und Umweltschutz in der Lieferkette. Die Aktiengesellschaft, 66(8), r116-r117. https://doi.org/10.9785/ag-2021-660802.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Richtlinie 2011/65/EU des Europäischen Parlaments und des Rates.

Rothermel, M., Warnking, L., & Rünz, S. (2024). TaylorWessing. Praktischer Leitfaden für die Risikoanalyse nach § 5 Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. S. 11.

Rudnicka, J. (2024). Statista Austria. Anteil des Warenhandelswerts von Deutschland, Österreich und der Schweiz mit den jeweils anderen beiden Staaten im Jahr 2021.

Ruggie, J. G. (2018). Die soziale Konstruktion der Leitlinien für Wirtschaft und Menschenrechte

Rünz, S. (2021). Leitfaden zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. S. 7.

Schwarz, B., & Schweiger, D. F. D. J. (2024) Die Auswirkungen des Lieferkettengesetzes auf den Einkauf im industriellen Umfeld. S. 32.

Siakala, S., & Müller, M. (2020). Das Potenzial eines Lieferkettengesetzes einen Beitrag zur Optimierung bestehender sozial-ökologischer Konditionen zu leisten. Zeitschrift für Wirtschaftspolitik, 69(1), 34-43. S. 35.

Smit, L., Bright, C., McCorquodale, R., Bauer, M., Deringer, H., Baeza-Breinbauer, D., ... & Tobed, H. T. (2020). Study on due diligence requirements through the supply chain.

Sprinkle, G. B., & Maines, L. A. (2010). The benefits and costs of corporate social responsibility. Business Horizons, 53(5), 445-453.

Steirer, M., & Doppler, P. (2024). Geschäftsbericht 2023. FACC AG. S.135.

Tietze, L. T. (2023). Globale Supply Chains: Analyse in den Nachhaltigkeitsdimensionen

Ökologie, Ökonomie und Soziales. S. 58.

Verordnung (EU) 2023/956 des Europäischen Parlaments und Rates Artikel 2.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Verordnung (Nr.) 1907/2006 des Europäischen Parlaments und Rates.

Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft über die Abfallvermeidung, Sammlung und Behandlung von elektrischen und elektronischen Altgeräten (Elektroaltgeräteverordnung – EAG-VO) StF: BGBl. II Nr. 121/2005.

Wegerer, J., (2024). Arbeiterkammer. Durchbruch bei EU-Lieferkettengesetz: Zeit für Unternehmensverantwortung!

Weiß, D., García, B., van Ackern, P., Rüttinger, L., Albrecht, P., Dech, M., & Knopf, J. (2020). Die Achtung von Menschenrechten entlang globaler Wertschöpfungsketten: Risiken und Chancen für Branchen der deutschen Wirtschaft. Bundesministerium für Arbeit und Soziales.

Wellbrock, W. (2022). Ganzheitliches Risikomanagement in der Lieferkette – Strategisches Potenzial des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes. Ifo schnelldienst, 75(1), 12–15.

Weniger, S., Fitz, D., Hammerle, J., Neubert, L., & Zeger, L. (2022). United Nations Global Compact. Jahresbericht des Global Compact Network Austria 2022. S. 5 & 19.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Masterarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.